

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 292.

Mittwoch den 14. December

1887.

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.50, 1.80, 2.40, 2.85, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70 bis 6.
Cigarren-Etuis à 45, 70, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 4.80, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 7.
Schulranzen 1, 1.70, 2, 2.50, 3, 4.50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 8.50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 12.
Musikmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90.
Schreib- & Poesiealbum à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien gefüllt, à 45, Dr. 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 85, 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.
Nippsachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 3.90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.75, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8.50, 9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 10, 11, 12 bis 27.
Handschuh- & Taschentuchkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Waschrollen & Kammkasten à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2.50, 3, 3.50, 3.80, 4.50, 4.80, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9 bis 36.
Ringtaschen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50 bis 8.
Umhängetaschen à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6.75, 7.50 bis 9.
Reisekoffer à 2, 2.50, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Armbänder à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 6.
Broschen à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3, 3.60 bis 5.
Fächer à 45, 75, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 15.
Holzcassetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 6, 7.
Hosenträger 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3.
Toilettekasten, gefüllt mit Parfümerien, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Wiesbaden, P. Sieberling, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 34. Wilhelmstraße 34.
Fabrik, Engros-Lager in Mainz. — Filialen in Mannheim und Darmstadt.

21207

Spielwaaren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Neuheiten in Spielwaaren sind vorhanden und werden zu Fabrikpreisen verkauft.

kleine Burgstrasse No. 6, **Louis Hack**, im „Cölnischen Hof“.

Der Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

19187

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres Bruders und Onkels,

Herrn Capitain Friedrich Wilhelm Krause,

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus, wie auch Sr. Hochwürden Herrn Caplan Gruber und den beiden barmherzigen Brüdern Gabriel und Simon für die aufopfernde Pflege meines lieben Gatten, ferner für die zahlreiche Blumenspende, sowie den beiden Gesangvereinen und dem Biebricher Kirchen-Chor.

Die tieftrauernde Gattin:

Marianna Krause, geb. Kavanagh.

14

Heute Mittwoch
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr:
Fortsetzung
der
grossen
Mäntel- & Weisswaaren-
Versteigerung
im Laden

4 gr. Burgstraße 4.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator. 162

Lebende Kaninchen zu kaufen gesucht. Näh. 286
 Expedition.

Drei Stück feine **Harzer Kanarienvögel** pro Stück 8 Mk. 272
 Weberstraße 43. III.

Ein schwarzer **Spitz** (Männchen), 4 Monate alt, billig zu verkaufen Grabenstraße 2. 256

Eine kleine, kurzhaarige **Hündin**, rehfarben, zu verkaufen Hirchgassen 22. 1 Stiege hoch. 322

Brachvolle, junge **Hunde** werden billig verkauft kleine Dogheimerstraße 5, 1. Stock. 321

Großer
Möbel-Verkauf
 in der
„Möbel-Halle“,
 43 Schwalbacherstraße 43.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle mein wohlaffortirtes Lager, bestehend in:

Speisezimmer in Nussbaum und Eichen, **Schlafzimmer** in Nussbaum, matt und blank, **Salon** in Nussbaum, **Herrenzimmer** in Eichen, **Wohnzimmer**, vollständige Garnituren, **Betten**, **Spiegel**, **Pfeiler Spiegel** mit Jardinière, 10 **Spiegelschränke**, 10 **Bücherschränke**, **Kleiderschränke**, **Berticow's**, **Kommoden**, **Consolen**, **Waschlommoden**, **Herren- und Damenschreibtische**, **Secretäre**, **Ausziehtische**, **Servirtische**, **Antoinettentische**, **Nähische**, **Speisestühle**, 1 **eichene Vorplatz-Toilette**, **Hohhaar- und Gergras-Matratzen**, **Vorlagen**, **Teppiche**, **Dienstbotzenbetten** etc. etc.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

384

Kinder-Spielwaaren,

als: **Wagen** mit **Pferden**, **Schubkarren**, **Schaukel- pferde**, **Sand- und Leiterwagen**, **Puppenwagen**, **Baukasten**, **Trompeter**, **Puppenküchen** und **Stuben**, **Kan- läden**, sowie einzelne Sachen für dieselben empfiehlt billigst

Goldgasse 16. Carl Döring, Goldgasse 16. 348

Eine silberne und 1 goldene **Herren-Uhr**, 1 goldene und 1 silberne **Damen-Uhr** und 1 **Regulator** billig zu verkaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen hoch. 300

Kleiderkasten, ein schöner, neuer, zu 18 Mk., **Stuhlen**, **Schrank** 36 Mk. bei **Wolf. Schreiner**, Römerberg 36. 268

Zwei gut gearbeitete, n. b. **Bettstellen** mit hohem Haupt, modern, billig zu verkaufen Waltrastraße 18. 314

Dompfaffen, **Hänflinge**, **Stieglitze**, **Reisige**, **Schwarzkehlchen**, **Rothekehlchen** und feine **Harzer Kanarienvögel** (Hohlroller) sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 37.** 331

Reizende Novität!
Odeur-Spiegel-Flacons
 à 1 Mk. 50 Pf.

Allerliebste Weihnachts-Geschenk für Damen.

Allein-Verkauf:
B. Grossmann,
 51 Langgasse 51,

vis-à-vis dem „Restaurant Engel“. 297



C. Fleischmann,

Hof-Uhrmacher,
 7 Langgasse 7,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
 sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren,
 Ketten, sowie Schmucksachen in Gold und
 Silber in großer Auswahl.

Alle Reparaturen werden gut und billig
 unter Garantie ausgeführt. 325



Die Eröffnung
 meiner

Weihnachts-Ausstellung
 in

Christbaum-Schmuck,
 Attrappen, Lübecker Marzipan-Torten,
 Marzipan- und Chocolate-Figuren, Pralinen,
 Fondants u.

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzukündigen.

Hochachtungsvoll

H. J. Viehovever,

Hoflieferant Ihrer A. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen,
 23 Marktstraße 23. 304

== **Kaiser-,** ==
Arac- und Rum-Punsch ==

in Flaschen von Mk. 1.50 an.

Weiss-Weine —.60 "
 Roth-Weine —.90 "
 Große Auswahl in direct importirten Süd-Weinen und
 Spirituosen. 305

E. Moebus,
 Tannuistraße 25.

Telephon 82.

Frischen Ächten 327

Rhein-Salm per Pfd. Mk. 2.50.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

8 italienische Begegnungen und Pahn zu verkaufen
 Kapellenstraße 17. 289



Carl Burk,

Uhrmacher, 323
 2 Friedrichstrasse 2,
 Ecke der Wilhelmstrasse.

Grosses Lager von
Herren- und Damenuhren,
Pendulen, Regulateuren,
Wanduhren,
Reisenuhren, Weckern etc.,
Musikwerken, Büsten,
Statuetten und Gruppen,

== Ketten ==
 in Gold, Silber, Nickel, Talmi.

Neue Colonnade 5 & 6.

Wegen gänzlicher Aufgabe

von **Holzschnitzereien, Elfenbein-,**
Bronce-, Leder- und Portefeuille-Waaren
 werden sämtliche Artikel zu und unter Ein-
 kaufspreisen verkauft.

Zurückgesetzte Gegenstände werden zur
 Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

Neue Colonnade 5 & 6. 330

Rohrplattenkoffer.

Meine patentirten **Rohrplattenkoffer** liefere ich für Wies-
 baden nur allein dem Sattlermeister **Franz Becker,**
 H. Burgstraße 8, welcher die Fertigstellung ganz nach
 meiner Methode in ganz vorzüglicher Weise ausführt, und zu
 meinen Originalpreisen verkauft.

346

G. L. Lippold in Dresden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. December. 239. Vorst. (40. Vorst. im Abonnement.)

Goldfische.

Ausstellung in 4 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Köchy.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant	Herr Bed.
Martin Winter	Herr Bethge.
Emmy, seine Tochter	Frl. Lipski.
Josephine von Böcklaar	Frl. Buge.
Wolf von Böcklaar-Benzberg	Herr Grobeger.
Mathilde von Kofwitz	Frl. Wolff.
Hans Roland	Herr Neumann.
Stettendorf	Herr Reuble.
von Dornburg, Premierlieutenant	Herr Dornewitz.
von Kallern, Lieutenant	Herr Holland.
Malwine, Kammermädchen	Frl. Trabol.
Otto, Diener	Herr Langhammer.
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Spiek.
Guttmann, Verwalter	Herr Schneider.
Johann, Diener bei Winter	Herr Bräuning.
Ein Klavierspieler	Herr Geisenhofer.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 15. December: **Fidelio.**

Complete
Schlafzimmer.

Für passende

Complete
Speisezimmer.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

Etageren, Nippische, Luthertische, Klavierstühle, Nähtische, Näh-Schreibtische, Nähspieltische, Notenständer, Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und Schirmständer, Servirtische, Hausapotheken u. u.

Bettstellen in Fußbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen Zeichnungen.

Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Spiegelschränke, Chiffonnieren mit Patent-Verschluß, Verticows, Buffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische u.

Polstermöbel, in eigener Werkstätte gefertigt, Sopha's, Ottomanen, Rothschildsessel, Kreuz-Fauteuils, Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons), Panel-sopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie **complete Garnituren** mit uni und gemusterten Plüsch, Fantasie-stoffen, Kameeltaschen-Bezug u. u.

Verkauf zu sehr billigen, streng realen Preisen

unter Zusicherung prompter Bedienung.

Nichtconvenirende Geschenke werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegmund Hamburger,

Complete
Salons.

34 Friedrichstraße 34.

Complete
Wohnzimmer.

22001

Unsere Geschäfts-Localitäten sind auch Sonntags Nachmittags geöffnet.

Pu

Zira
Aus
Filiu
Wies
185

mit
aus
32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

32

Puppen,gekl. und ungekl., Gestelle in Leder und Stoff, Puppenköpfe
aller Art und Grösse, Neuheiten in Puppen — Wagen
— Schaukeln — Stühlen etc. fabelhaft billig bei**C. Führer,**

22221

Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29.

Israelitischer Unterstützungs-Berein.Aus einem Vergleich des Schieksamts I. durch Herrn Koch-
willius hier 8 Mark für unseren Verein erhalten.
Wiesbaden, den 13. December 1887.

Simon Straus, Cassirer.

**50 Dutzend
Damenhemden**aus sehr schwerem Cretonne,
mit guten, leinenen Spitzen garnirt,

per Stück Mk. 2.—,

aus vorzüglichem Madapolam mit
der Hand gebogt,

per Stück Mk. 2.50.

Julius Heymann,

21981

32 Langgasse 32, im „Adler“.

Als passende Festgeschenke empfehle in
grösster Auswahl:**Importirte Havana-Cigarren**

von Mk. 100.— bis Mk. 2800.— per Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 30.— bis Mk. 350.— per Mille.

Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100.— per Mille.

Proben zu Diensten.

LEHMANN STRAUSS, Hoflieferant.

326

Wärmesteine sind vorrätig im Marmor-
geschäft von
H. Oesterling, Karlsstrasse 28.

21997

Möbel-MagazinKirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b
Lager aller Arten solider Polster- und Kasten-Möbel,
Spiegel, Betten, sowie vollständiger Zimmer-Einrich-
tungen. Bestellungen in jeder Ethl. und Holzart werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

270

Zu Weihnachts-Geschenken

empfohlen:

Schriften von Marie Schmidt (M. Hartschmidt).

„Aus der Schmiede“, 2. Aufl., eleg. geb. Mk. 3.—,

„Die Perle vom Königstein“, 2. Aufl., elegant
cartonnirt Mk. 1.—,

„Die Rosen von Meran“, 2. Aufl., eleg. geb. Mk. 2.—

Sobald erschienen:

„Der Saligen Gast“, Alpenidylle, 2. Aufl., elegant
cartonnirt Mk. 1.20.

Durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen. 182

*Neujahrskarten**Neujahrsbriefe Visitenkarten**fertigt in jeder Ausstattung die**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.***Visiten- und Glückwunsch-Karten,
Briefpapiere mit Monogrammen**billigst bei **H. W. Zingel, Hofdruckerei,**
kleine Burgstrasse No. 2. 21948**Herren-**Hemden
Kragen
Manschetten
Halsbinden
Unterjacken
Unterhosen
Normalwäscheempfehlen zu den billigsten
Preisen**Aug. Weygandt,**
8 Langgasse 8. 93**Als beste Kinder-Nahrungsmittel**empfiehlt in nur frischer Waare: **Weibezahn's** und
Knorr's Hafermehl, Weibezahn's Hafer-Cakes,
anerkannt vorzüglichste Hafererzeugnisse und gewalzte Gerste
18848 **A. Mollath, Rauritiusplatz 7.**

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

III. Symphonie-Concert.

W. In Folge plötzlicher Erkrankung des Hrn. Malten hatte noch in letzter Stunde Hrn. Rosa Reinboth aus Frankfurt die Freundlichkeit gehabt, einzutreten. Dieselbe sang zunächst die große Arie der „Elvira“ aus „Don Juan“, welcher später eine Reihe von Liedern folgte. Die schwierige Arie gelang der Dame in technischer Hinsicht recht gut, dieselbe wurde recht sauber und fließend gesungen, weniger jedoch konnte ich mich mit der Auffassung einverstanden erklären: das war nimmer das ergreifende Klagegebet der im Inneren ihres Herzens gekränkten Frauenseele. Ueberhaupt wollte es Hrn. Reinboth auch in den beiden folgenden Liedern: „Gretchen am Spinnrade“ von Schubert und „Ich wand're nicht“ von R. Schumann nicht recht gelingen, das Publikum zu erwärmen, trotzdem es der Stimme nicht an Ausgiebigkeit fehlte; eine gewisse Schärfe in derselben, sowie auch wiederholtes Ausstöhnen mit der Zunge thaten der Wirkung ihres Vortrages Eintrag. Viel sympathischer, weil viel wärmer und besser, trug die Sängerin die später folgenden drei Lieder: „Der Tod, das ist die kühle Nacht“ von Brahms, „Schöne Fremde“ von R. Schumann und „Trennung“ von Brahms vor. Besonders das letzte reizende Lied von Brahms gelang ihr ganz vorzüglich.

Herr Oscar Brückner ist bereits einmal in einem dieser Concerte aufgetreten, und zwar kurz nachdem er sein Amt hier angetreten hatte. Sein Spiel hatte bereits damals eine ganz besonders günstige Wirkung hervorgebracht, eine Wirkung, die sich nur besonders günstig bei Herrn Brückner auch in anderen Concerten des Desteren Gelegenheit gab, ihn zu hören. Derselbe, im Besitze einer trefflichen Schule, verwendet dieselbe nicht um ihrer selbst willen, sondern lediglich im Dienste der Kunst. Die eigentliche Domäne des Violoncellisten ist die Cantilene; auch bei der glänzendsten Technik wird der Violoncellist nicht im Stande sein, mit dem Violinspieler erfolgreich zu concurriren, weil die Natur des Instrumentes doch eigentlich der virtuellen Behandlung entgegensteht; dieser seiner Natur nach ist das Instrument hauptsächlich auf den Gesang angewiesen, und kann daher nach dieser Richtung hin in der Hand eines echten Künstlers Wirkungen hervorbringen, wie kaum ein anderes Instrument. Und gerade, wie Herr Brückner die Cantilene gibt, erklärt sich der Eindruck seines Spiels, erscheint er gewissermaßen bestimmt für dieses Instrument. Sein Ton ist voll und nobel, derselbe ist der feinsten Schattirungen fähig; die Vortragsweise geschmackvoll und zum Herzen gehend. Ganz besonders in dem „Andante“ von B. Molique hatte Herr Brückner Gelegenheit, seine so oft anerkannten Vorzüge nach dieser Richtung hin auf's Neue zu documentiren; pilant und gracios spielte er die „Mazurka“ von Popper, sowie die Zugabe von Schubert. Dagegen kann ich die Wahl der beiden Sätze aus dem Rassen Concerte in D-moll als keine sonderlich glückliche bezeichnen. Das Andante, welches zuerst gespielt wurde, zeigt eine merkwürdig indifferente Physiognomie, welche selbst der vortrefflichen Wiedergabe hinderlich sein muß; der später folgende erste Satz des Concertes ist in Erfindung und Durcharbeitung bedeutend interessanter als das Andante; die darin befindliche Cadenz kann wohl kaum als eine sehr geschmackvolle bezeichnet werden; der Satz gab jedoch Herrn Brückner Gelegenheit, auch seine technische Leistungsfähigkeit in ein helles Licht zu setzen.

Das Concert begann mit der Ouvertüre zu „König Lear“ von H. Verlioz, der zum Schluß Beethoven's F-dur-Symphonie folgte, die bei Weitem heiterer von den „Neunen“. Die vorerwähnte Ouvertüre ist einheitlicher als viele anderen Instrumentalsätze von Verlioz, enthält der charakteristischen und interessanten Züge viele, aber auch, wie immer bei Verlioz, viel Aphoristisches. Ein schwacher Punkt dieser Ouvertüre, wie so vieler modernen Orchesterwerke, ist der sogenannte Durchführungssatz, in welchem die eigentliche musikalische Dialektik zur Geltung kommen soll. Letztere ist nun einmal zur Steigerung der musikalischen und auch der dramatischen Wirkung in einem länger ausgeführten Orchesterwerke nicht gut zu entbehren. Was nun die Ausführung dieser Werke unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Mannstädt anbelangt, so kann ich nur wiederholen, was bereits über die vorhergegangenen Concerte an dieser Stelle gesagt worden ist: die vortreffliche Leistung der Kapelle stand in dem Glanze der Ausführung den früheren nach jeder Richtung hin ebenbürtig zur Seite. Vergessen sei auch nicht Herrn Mannstädt's feinfühliges, den Solostimmen sich eng anschließende Begleitung am Flügel.

Vortrag des Herrn Carl Stecker im Gurhause.

Berthold Auerbach.

Auerbach, 1812 in einem Schwarzwalder Dorf als Sohn jüdischer Eltern geboren, wurde zum Studium der jüdischen Theologie bestimmt. Nachdem er jedoch in Karlsruhe und Stuttgart seine Gymnasialbildung genossen, widmete er sich in Tübingen juristischen Studien, von denen er dann in München und Heidelberg (1834) zur Philosophie und Geschichte übertrug. Dort entdeckte er seinen schriftstellerischen Beruf. 1836 schrieb er seinen ersten Roman: „Svinoza, ein Denkerleben“ (Stuttgart 1837), dem 1838 der zweite: „Dichter und Kaufmann“ folgte. Letzterer behandelt das Leben M. E. Kuh's eines Zeitgenossen Lessing's und Mendelssohn's.

In diesen Dichtungen, denen sich später (1841) die Uebersetzung der Spinoza'schen Werke anschloß, vertritt Auerbach seine religiösen und philo-

sophischen Anschauungen. Der ererbten Religion trenn zu bleiben, aber keine über die andere zu stellen ist der Grundgedanke — wie man sieht, ein Lessing'scher. Diese Schriften bilden den Nährungspunkt des sich formenden Dichters, der sein eigentliches Gebiet noch nicht gefunden und bis über das 30. Jahr in kümmerlichen, dürftigen Verhältnissen lebte. 1842 erschienen die drei ersten Dorfgeschichten. Sie schloßen sich theilweise noch an seine philosophisch-religiösen Romane an (Zoo, der Haisle), aber ein frischerer Hauch, der Hauch der heimatlichen, wohlbekannten Erde, durchzieht sie. Sie wurden denn auch begeistert aufgenommen und fanden die denkbar weiteste Verbreitung. 1846 schrieb er „Die Frau Professorin“, die durch ihren inneren Werth und die Dramatisirung der Vörsch-Breiter weltbekannt wurde. Den Versuch, einen Kalender für's Volk zu schaffen, unternahm er mit „Der Gebattermann“ (Karlsruhe 1845 und 1846, Braunschweig 1847 und 1848); später gesammelt und vermehrt als „Schackalein des Gebattermannes“ herausgegeben.

Auerbach, der nun von der Kunst des Publikums getragen wurde, wofür er bekanntlich sehr empfänglich war, und sich nun in besseren Verhältnissen befand, erweiterte durch Reisen seinen Horizont. Er lebte abwechselnd in Frankfurt a. M., Mainz, der Rheingegend, Weimar und Leipzig. 1846 finden wir ihn in Breslau, wo er das lang ersehnte Glück, für das er sich schon zu alt gehalten hatte, in seiner ersten Frau, einem Hrn. Auguste Schreiber, fand. Gustav Freytag hat uns in seinen kürzlich erschienenen Lebenserinnerungen anschaulich beschrieben, wie er der Trauung als Zeuge beigewohnt. Jedoch schon im ersten Kindbett stand die Frau. 1849 verheiratete er sich zum zweiten Male mit der Schwester von Hieronymus Korm, Hrn. Landemann. Er zog nun nach Dresden, wo er mit Otto Ludwig, dem berühmten Dramatiker, eine innige Freundschaft schloß. Hier trat er überhaupt mit den bedeutendsten Geistern Deutschlands in Verbindung, auch mit Gutzkow, zu dem, gemäß der so verschiednen Anlage Beider, sein Verhältniß nie ein recht warmes wurde. Von diesem stammt ja auch das Wort: „Auerbach hat sich eines Abends als Döner (Salzmuschler) zu Bett gelegt und ist am anderen Morgen als deutscher Dichter aufgewacht“. Ganz anders war sein Verhältniß zu Freytag, das trotz mehrfacher Trübungen, die Freytag's Aufrichtigkeit und Auerbach's leicht verletzte Selbstliebe verminderten, stets ein warmes und aufrichtiges blieb. Freytag hat sich darüber ausführlich in den oben erwähnten Erinnerungen ausgesprochen. Wir können leider dem Redner hierin nicht folgen und verweisen unsere Leser auf diese klassischen Lebenserinnerungen selbst.

Es folgen von seinen Werken: „Schrift und Volk“, Grundzüge der volksthümlichen Literatur, angehängt an eine Charakteristik Hebel's. Dann nächst der Lehrgeschichte „Neues Leben“ und einem volksthümlichen Drama: „Der Wahrspruch“ die Fortsetzung der Dorfgeschichten, darunter die Perle der Auerbach'schen Muse: „Barfüßige“, das in die meisten europäischen Sprachen überetzt wurde (1874 kam es mit Bantier'schen Illustrationen und einem humoristischen Begleitgedicht Freiligrath's heraus). Auch „Joseph im Schnee“ und „Edelweiss“, eine sehr originelle Uhrmachergeschichte, wurden vielfach in fremde Sprachen übertragen. Von 1858—69 gab A. einen größeren Volks- und Familienkalender heraus: „Zur guten Stunde“, mit Zeichnungen der besten deutschen Künstler. Auch die Geschichte „Franklin's“ und „Kaiser Joseph's V.“, die seine Lieblingshelden waren, schrieb er. Besonders erwähnenswerth von den Dorfgeschichten ist noch „Diethelm von Buchenberg“. 1858 erschien die erste Gesamtausgabe seiner Werke bei Cotta. Von 1860 an lebte er in Berlin, das er innig in sein Herz schloß. Am dortigen Hofe, wie an denen von Weimar, Coburg, Karlsruhe u. a., war er ein gern gesehener Gast. 1861 sprach er bei dem historisch gewordenen Schützenfest zu Coburg. Nachdem er 1863 „Deutsche Blätter“ als Beilage zur Gartenlaube herausgegeben hatte, erschien 1864 sein Roman „Auf der Höhe“, in dem er den bayerischen Königssohn unter Maximilian II. vor Augen hatte. Jedenfalls ist ihm die Schilderung des Bauernthums besser gelungen als die des Hofes. Auch am politischen Leben theilte sich Auerbach. Längst war er für die deutsche Einheit eingetreten. 1867 schrieb er „Das Landhaus am Rhein“, in dem er die Sklavenfrage behandelte. Er arbeitete an diesem etwas abenteuerlichen Buche zum Theil in Wiesbaden. 1870 lernte er auch Schöffer kennen, der über seine Arbeitsweise Ähnliches wie Freytag berichtet. Er dictirte nämlich, nachdem das Skelett der Dichtung in seinem Geiste stand, einem Stenographen in die Feder. Vorher hatte er durch Erzählen und Besprechen mit literarischen Freunden die Steinchen abgeklüfft, die er in seine Werke einsetzte. Nachdem das Werk in deutsche Schrift zurücküberetzt und dann gründlich durchgesehen war, streute er stets in der Briefstube vorräthige Aussprüche, Naturbetrachtungen u. dgl. Dadurch läßt sich auch das manchmal gekünstelte, gewaltsam eingewängte Philosophiren und Naturbetrachten erklären. — Auch Dingeldey lernte er kennen. Natürlich mußten sich zwei solche Naturen abhaken. Auf seine war er schlecht zu sprechen — auch sehr natürlich bei dem treuen Anhänger der Religion seiner Väter. Beiden widmete er nach ihrem Tode nicht immer schmeichelhaft, doch vielfach wahr gezeichnete Nekrologe. Als 1870 der Krieg ausbrach, schrieb er: „Was will der Franzose?“ Er machte denselben in verschiedenen Hauptquartieren begeistert mit, veröffentlichte auch Gedichte, von denen der Vortragende ein im Volksthum gehaltenes citirte. Den 1873 angefangenen Versuch einer Selbstbiographie gab er bald wieder auf. 1874 erschien sein „Waldfried“, eine vaterländische Familiengeschichte, dann sein „Fortmeier“ und zuletzt „Brigitta“. Die 1878 erfolgte Wiederbegegnung mit Freytag hat er sehr interessant geschildert. Man sieht daraus den Gegensatz der Naturen Beider. Freytag, der in sich abgeschlossene, gefestigte, die Einfachheit liebende Charakter mit dem leise ironischen „Vols“-Humor, Auerbach die mittelmäßige, empfängliche und leicht zu beeinflussende Natur. 1879 und 1880 machte Auerbach zwei Reisen nach Holland, wo er speziell die Stätten, an denen Spinoza gewohnt, aufsuchte. Spinoza steht so am Beginn und am Ende seiner Laufbahn. 1881 erkrankte er auf seiner gewohnten Wadereise. Im Winter 1882 ging er zur Erholung nach Cannes, wo er, wenige Tage

vor seinem 70. Geburtstag, am 8. Februar 1882 farb. In Nordstetten, inmitten der heimlichen Schwarzwaldtannen, wurde er an der Seite seiner Eltern begraben. Bis her, der jüngst verlebte Aesthetiker, hielt die Grabrede. Bodenstedt widmete ihm einen tief empfundenen Nachruf in Versen. In klarer und übersichtlicher Weise hatte der Redner das überreiche Material eines so langen und inhaltreichen Lebens zu dem kurzen Vortrag zusammengedrängt. Er sprach überaus fesselnd, das literarische Bild mit vielen kleinen Einzelzügen belebend. Keiner Weisheit lohnte den ausgezeichneten Vortrag, von dem wir natürlich nur eine kurz gedrungene Uebersicht geben können.

Rob. A.-Sch.

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 13. December.** Anwesend unter dem Vorsitz des 2. Bürgermeisters Herrn Hek die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Fausser, Goh, Käßberger, Mäcker, Nofer, Dr. Schirm, Schlusl, Wagemann und Weil. An Concessionsgesuchen liegen vor und werden unter Zustimmung der Polizeibehörde genehmigt 1) das Gesuch des Herrn Fr. Gschäcker, betr. Schankwirtschaft in dem Hause Röderstraße 35 (Doppelknechtel); 2) des Herrn Jean Merz, betr. beschränkte Schankwirtschaft im Hause Geisbergstraße 2; 3) der Frau Krohmann, Girschgraben 10, betr. Brauweinverkauf.

Eine Eingabe von Bewohnern des Girschgrabens, welche um Vertheilung eines erhöhten Trottoirs mit Bandsteinen auf der Nordseite des oberen Girschgrabens bitten, soll dahin beantwortet werden, daß dem Gesuche erst dann nähergetreten werden könne, wenn die Bewohner des Girschgrabens bereit seien, 6 M. pro laufender Meter Bandstein zu entrichten. — Die Herren Gebr. Stesmaier, welchen die Lieferung von Alleebäumen übertragen war, sind bereit, 22 Stück derselben, welche die vorgeschriebene Standhöhe von 2 Meter 50 Centimeter nicht haben, wieder zurückzunehmen und dieselben nach erreichter Höhe zu demselben Preise zu liefern.

Der Obmann des Comité's zur Errichtung des Körner-Denkmales in Platenhammer bei Karlsbad in Böhmen dankt dem Gemeinderath für das überreichte Geschenk von 50 M.

Herr Stadtbaumeister Israel berichtet zunächst über Folgendes: In Betreff der Kontrolle über den Verbrauch von Kohlen in den städtischen Schulen hatte der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Angelegenheit nochmals an die Bau-Commission zu verweisen, um zu erwägen, ob es zweckmäßig sei, den bisherigen Modus der Kontrolle beizubehalten oder ob anderweitige Maßregeln bedürftig wären. Nach Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, sowie auch des Umstandes, daß im verfloffenen kalten Winter in sämtlichen städtischen Schulen weniger Kohlen verbraucht worden sind als in dem milderen Winter 1885/86, ist nun die Bau-Commission zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine andere als die bisher geübte Kontrolle nicht in Vorschlag zu bringen ist. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden. — Die Eingabe der Herren Gebr. Abler, die Verzinzung der gesammelten Baugeldsumme, welche für den Thurm- und Hallenbau auf dem Neroberg verwendet worden ist, statt vom 1. Januar 1888 erst vom 1. April 1888 an beginnen zu lassen — für den Thurm wollen sie vom 1. Januar bis 1. April 1888 50 M. zahlen — wurde zur Prüfung und Begutachtung an die Bau-Commission verwiesen. — Dem Herrn Tapezierer Gischelsheim ist die Lieferung von 12 Stück Fahnen nach vorgelegtem Muster übertragen worden. Nachdem die Fahnen abgeliefert worden sind, ergab sich, daß sie nicht nach der Probe geliefert worden sind — das Zeug wurde nicht so gut wie das der Probe befunden. Herr Stadtbaumeister Israel hat deshalb die Annahme der Fahnen verweigert. Daraufhin hat Herr Gischelsheim geschrieben, daß nicht er, sondern seine Fabrik daran schuld sei, und bittet die Fahnen anzunehmen; in diesem Falle wolle er nachlassen. Im andern Falle müsse er die Fabrik verklagen etc. Die Bau-Commission ist nun dagegen der Ansicht, die Annahme der Fahnen zu verweigern und der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Der Gemeinderath erklärt sich ferner damit einverstanden, daß das Kellergerüst des neuen Rathhauses in die Versicherungssumme nicht eingeschlossen werde. — Auf Antrag der Bau-Commission wird den Herren Bildhauer Kneifel und Maurer die Ausführung des Rückpuges im Corridor des ersten Obergeschosses im Rathhause für 1700 M. übertragen. — Auf Antrag der Bau-Commission wird die Herstellung von Rabitz' Patentwänden in dem Saalgen auf dem Neroberg dem Herrn Bildhauer Kneifel übertragen. — Der zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Carl Braun in Leipzig abgeschlossene Kaufvertrag wurde genehmigt. — Die Lieferung von 4000 für den Bullenkall wird Herrn Daniel Cahn übertragen und zwar zu 4 M. 10 Pf. der Centner. Bei der Budgetberathung soll die Frage der Vergrößerung des Bullenkalles erwogen werden. — Die Driskrankenkasse hat einen neuen Cassirer angestellt, der bei der Aufsichtsbehörde eine Caution von 6000 M. in deutschen Reichspapieren hinterlegt hat. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntnis und beschließt zugleich, die i. Z. von Herrn Rosalewski hinterlegte Caution zurückzahlen. — Herr Bürgermeister Hek theilt mit, er habe vor einiger Zeit bei dem Regierungskommissar in der Kleinsch-Angelangelegenheit angefragt, ob die Unternehmung, welche die Local-Aufsichts-Commission gegen eine ähnliche Vergütung von 50 M. vornehmen, noch von Bedeutung sei. Darauf ist die Antwort eingegangen, es sei wünschenswert, wenn diese Arbeiten auch fernerhin vorgenommen würden; denn ohne die Listen der Local-Aufsichts-Commission hätten die Sachverständigen überhaupt nicht so schnell und correct arbeiten können, und da im nächsten Jahre die Revision der inscripten Städte und eine weitere Ausdehnung der Untersuchung erfolge,

so empfehle es sich, daß die Commission noch weiterhin thätig ist. Der Gemeinderath ist damit einverstanden und wünscht nur, daß die Localbeobachter bei den Untersuchungen, welche die Sachverständigen vornehmen, auch wirklich zugezogen werden. — Der mit Frau Ad. Volk's Ehe. und der Stadtgemeinde abgeschlossene Vertrag in Betreff der Mühlengefälle der Steinhöhle wurde genehmigt.

Da sich das Institut der Neujahr-Abblösungsfarten in den früheren Jahren bewährt hat — im vergangenen Jahr sind über 800 M. eingegangen — so soll auch in diesem Jahre wieder diese Einrichtung getroffen werden.

Herr Rentner A. Bodewig hat sich unter der von der Bau-Commission bewilligten Bedingung, daß das Trottoir vor der Fehigung des Herrn Majors Hildebrand auf städtische Kosten mit Cementplatten belegt wird, bereit erklärt, die ihn betreffs des Cement-Trottoirs treffenden Kosten zu zahlen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden.

Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses, mit Rücksicht auf die in der Baugesuche (betr. Grunderwerbzinßen) ergangenen richterlichen, der Stadt ungünstigen Urtheile, Herrn Kohlenhändler M. Kirchner die Zinssumme von 535 M. 35 Pf. zurückzuschießen. Der Gemeinderath stimmt diesem Vorschlage zu.

Ueber Baugesuche referirt Herr Ingenieur Richter. Auf Genehmigung begutachtet werden a. das Gesuch des Herrn Gärtners Georg Auer, betr. Erhöhung seines Wohnhauses und verschiedene Bauveränderungen in dem Hause Eiststraße 3 (unter der Bedingung, daß für Instandhaltung bezw. Wiederherstellung des Trottoirs 50 M. Caution hinterlegt werden); b. der Herren Gebr. Adrian, betr. Ausführung der Entwässerungs-Anlage in ihrem Lagerhause in der Schlachthausstraße unter der Bedingung, daß Gesuchsteller pro Fluchtmeter 13 M. entrichten. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Handels-Register.** Die Firma „Moritz & Münzel“ ist mit allen Activen und Passiven infolge Vertrags an den bisherigen Gesellschafter, Buchhändler Joseph Moritz als alleinigen Inhaber übergegangen und wird von ihm unter der Firma „Moritz & Münzel (J. Moritz)“ fortbetrieben.

*** Neue Schreibmaschine.** Herr Franz Thormann hier selbst verbreitet eine neue patentirte Schreibmaschine, die nicht allein ihrer Billigkeit wegen, sondern auch in Bezug auf ihre einfache Construction und Handhabung den Vorzug vor allen andern derartigen Apparaten verdient. Die Maschine arbeitet äußerst exact und ist für Bureauz, sowie für Alle, die viel mit Schreiben zu thun haben oder denen dasselbe schwer fällt, ein schätzenswerthes Instrument.

*** In dem Atelier eines hiesigen Photographen** erschien kürzlich, wie die „Pr.“ berichtet, eine schöne, junge Dame, um sich photographiren zu lassen. Nachdem der Künstler die Dame in Positur gestellt hat und sich umgeben, um den Apparat zu richten, bemerkte er plötzlich in einem Spiegel, wie die Dame einen Revolver aus der Tasche zieht und sich die Mündung an die Schläfe setzt. Starr vor Entsetzen wendet er sich um in der Absicht, wenn möglich, der Dame die Waffe zu entreißen, als diese schon von selbst den Revolver sinken läßt und lächelnd sagt: „Sie glauben, ich wolle mich erschießen? O nein, mein Herr, aber sehen Sie, ich habe mich mit meinem Bräutigam erzürnt, und nun will ich mich in dieser Stellung photographiren lassen und ihm mit der Bemerkung das Bild schicken, daß ich sofort losbrühe, wenn er nicht augenblicklich zu mir zurückkehrt.“ Aufmerksam erfüllte der Photograph den seltsamen Wunsch der Dame, aber erst, nachdem er sich überzeugt, daß der Revolver nicht geladen war. Das Bild verfehlte auch seine Wirkung nicht, denn vierzehn Tage später erschien die Dame am Arme eines Herrn, des verheirateten Bräutigams, abermals in dem Atelier, wo sich Beide als glückliches Ehepaar photographiren ließen.

*** Die Sturmglöde** wurde in vorverfloßener Nacht um 1/4 Uhr zur Alarimierung der Feuerwehr geläutet. Es brannte im benachbarten Dohheim. Dort war das Feuer bereits um 2 Uhr bemerkt worden. Eine Schürne und ein Schuppen sind vollständig niedergebrannt, ein Nachbarhaus durch das Feuer leicht beschädigt. Die abgebrannten Gebäulichkeiten waren Eigenthum des Herrn Kaufmanns Jean Haub dahier.

*** Diebrich, 12. Dec.** Am Samstag Nachmittag stürzte sich nach der „L.P.“ die in der sogenannten Kiebkant an der Wiesbadener Chaussee wohnende, etwa 46 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters N. N. in den dort befindlichen ca. 25 Fuß tiefen offenen Brunnen und ertrank. Erst nach vieler Mühe gelang es, die Leiche aus der Tiefe herauszuholen. Ueber die Motive, welche die Frau zum Selbstmord veranlaßten, konnte man Genaueres nicht erfahren. — In der Nähe von Borch wurde am Samstag Nachmittag dem in Mosbach wohnenden Bremser Kloss von einem noch im Gang befindlichen Eisenbahnzug der rechte Fuß überfahren. Der Verletzte wurde in Borch in ärztliche Behandlung genommen und ihm ein Theil des Fußes amputirt. Wahrscheinlich wird auch der Rest des Fußes noch abgenommen. — Der Rhein ist in Folge eingetretenen Regenwetters und Schneefalls seit Samstag anhaltend im Steigen begriffen und erreichte heute Nachmittag am hiesigen Pegel die Höhe von 2,32 Meter. Nach telegraphischen Meldungen aus Mannheim betrug gestern die Rheinhöhe 3,60 Meter gegen 2,67 Meter am Samstag und heute Vormittag 4,67 Meter, noch stark steigend. Die Schifffahrt ist bereits wieder in flotten Gang und auch die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe haben ihre regelmäßigen Fahrten heute wieder aufgenommen. Dieselben fahren von hier zu Thal: Morgens 10¹/₂ (bis Köln), 11¹/₂ (bis Coblenz); zu Berg: Morgens 10¹/₂ (bis Mannheim), Nachmittags 1 Uhr (bis Mainz).

*** Schierstein, 13. Dec.** Nachdem ein Vereinigungs-Vorschlag, welchen der seit 45 Jahren hier bestehende Gesangs-Verein „Germania“ dem Gesangs-

Berein „Eintracht“ gemacht hatte, von letzterem mit geringer Mehrheit abgelehnt worden, haben eine Anzahl stimmgebender Mitglieder der „Eintracht“ und der Gesangs-Verein „Germania“ sich unter dem Namen „Männergesangs-Verein Schierstein“ zusammengehangen, um das deutsche Lied zu pflegen. Die Direction verbleibt dem altbewährten Leiter der feierlichen „Germania“, Herrn Schneider. Der neue Verein zählt dermalen 45 active Mitglieder. Der größte Theil derselben nahm an den in den letzten Jahren abgehaltenen nassauischen Gesangs-Wettstreiten wackeren Antheil; es läßt sich also für die Leistungsfähigkeit des jungen Sängerbundes nur Gutes erwarten. Jedenfalls wünschen wir ihm ein weiteres Gedeihen!

* **Seisenheim**, 12. Dec. Vorgestern wurde der erste vom Landwirtschafts-Ministerium angeordnete Reblaus-Cursus an der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau beendet. Derselbe war von 20 Theilnehmern besucht, worunter allein aus Biebrich 5 und aus Rheinhessen 3 Personen. Morgen beginnt der zweite Cursus, wozu ebenfalls bereits zahlreiche Theilnehmer angemeldet sind.

* **Gerborn**, 13. Dec. Auf eine „Vorrichtung zum Entleeren von Jauchepumpen unter gleichzeitiger Reinigung der Saugtrichter-Deffnungen“ ist dem Herrn J. H. Hoffmann hierseits ein Reichspatent verliehen worden.

* **Kassel**, 12. Dec. Der Provinzial-Landtag wurde heute vom Oberpräsidenten eröffnet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Aus der Theaterwelt.** Hans von Bülow erkrankte in Bremen an einem schweren Fieber-Anfall; trotz ärztlichen Wiberpruches erfolgte auf sein Verlangen die Ueberführung nach Hamburg. — Herr von Strang soll nun doch nicht Cur-Director in Gms werden. Nach einer Mittheilung, die dem „Frankf. Journal“ aus angeblich wohlunterrichteten Kreisen zukommt, soll ein ehemaliger Hof-Beamter des landgräflichen Hofes zu Homburg für jene Stellung auszuwählen sein.

* **Ein Bühnen-Zubläum**, das in seiner Art wohl einzig dasteht, nämlich das 5000. Auftreten eines Künstlers an demselben Theater, wurde am vorigen Dienstag im Königl. Schauspielhaus zu Berlin gefeiert. Herr Hof-Schauspieler Paul Döhnle ist am Mittwoch Abend in Heinemann's Lustspiel „Auf glatter Bahn“ zu 5000. Male auf der Königl. Bühne aufgetreten. Er betrat dieselbe zum ersten Male am 3. März 1863 in Topfer's Lustspiel „Hofenmüller und Fink“, ist also in wenigen Monaten ein Vierteljahrhundert ununterbrochen Mitglied ein und derselben Bühne.

* **Bühnen-Literatur.** Verdi's „Otello“ wird zum ersten Male in Deutschland am 22. I. M. am Münchener Hoftheater aufgeführt. Verschiedene auswärtige Bühnenleiter und Kritiker haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Gegen Mitte des nächsten Monats wird Schack's einaktiges Drama „Der Johanner“ in neuer Bühnenbearbeitung am Münchener Hoftheater in Scene gehen. — Am Frankfurter Stadttheater ist Philippi's (des Verfassers der „Daniela“) einaktiges Lustspiel „Meeresleuchten“ eclatant durchgefallen.

* **Am alten Nationaltheater** zu Madrid, dessen Abbruch wegen Baufälligkeit wir gestern meldeten, fanden die Vorstellungen ursprünglich bei Tage statt und das Publikum folgte den Bühnenerreignissen in einem gepflasterten Hofe stehend, da die Einrichtung der Stühle noch nicht eingeführt war. Das eigentliche spanische Nationaltheater entstand daraus, wie berichtet, erst im 17. Jahrhundert unter der Regierung Philipps IV., des Protector's der dramatischen Kunst und der Schauspieler. Das Entrée in das Theater kostete damals für alle Räume, mit Ausnahme der Logen, nach unserem Gelde ungefähr 25 Pfennige. Die Logen wurden an hervorragende Persönlichkeiten mittelst königlichen Decrets verliehen. Eines der letzten Stühle, welches im Nationaltheater einen großen Erfolg erzielte, war Schegaray's, für Deutschland von P. Lindau überreichtes Drama „Galeotto“.

* **Für das Verlagsrecht am Clavier-Auszug und Textbuch** der nachgelassenen und von Capellmeister Mahler vollendeten Weber'schen Oper „Die drei Pintos“ hat die Musik-Verlagsbuchhandlung von Kahnt's Nachfolger in Leipzig die Summe von 20,000 Mark bezahlt. Das Aufführungsrecht verbleibt selbstverständlich den eigentumsberechtigten Weber'schen Erben und dem Fertigsteller des Werkes. Als Merkmale der Hoffnungen, welche auf das Weber'sche Werk gesetzt werden, ist die Thatfache interessant.

* **Paul von Zanko**, der Erfinder der neuen Claviatur, hat in dieser Saison eine große Tournee durch Deutschland und Holland gemacht und überall sensationelle Erfolge erzielt. Seine Erfindung scheint in ganz unerwartet schneller Weise festen Fuß zu fassen, denn etwa zwanzig Fabriken bauen bereits Zanko-Claviere. Duzen in Berlin, ein treuer Freund und jeden Fortschrittes, hat sich entschlossen, in seiner Fabrik eine besondere Abteilung zur Anfertigung von Zanko-Clavieren einzurichten, und Kays (Dresden) hat eine Anzahl von technischen Verbesserungen der neuen Claviatur erfunden, für welche zunächst die Gewährung des Patentschutzes nachgesucht ist.

* **Aus Anlaß seines Vortrages** und der herannahenden Weihnachtzeit machen wir das Publikum auf die Werke Carl Steller's, des Wupperthal-Dichters, aufmerksam: „Gebichte“ (3. Auflage), „Neue Gebichte“, „Aus Gebichte und Sage“ (2. Auflage), „Novellen“, „Compas auf dem Meere des Lebens“ (4. Auflage), „Hohenzollernstrang“, „Die Braut der Kirche“ (lyrisch episch), „Comp-nium der schönen Künste“.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

* **Mischto Hauser**, der bekannte Violin-Virtuose, starb vor einigen Tagen in seinem 67. Lebensjahre infolge eines Herzschlages in Wien. Er war der Musikwelt von heute so ziemlich entschwunden, aber bei einer früheren Generation stand er in recht hohem Ansehen und namentlich war es seine ganz außerordentliche Technik, mit der er in allen fünf Welttheilen Aufsehen machte. Und unter den fernen Welten war es ganz besonders Amerika, dessen Concertsäle Mischto Hauser durch seine merkwürdigen Kunststücke und Künstlerische auf der Violine in Erstaußen versetzte. Dort liebte er es, ebenso das Zittern der Bögel wie das Heulen des Schals, das Plätschern des Wassers wie das Heulen des Sturmes auf seiner Geige zu imitiren, und den dem classischen Kunstgenusse unserer Begriffe damals noch etwas fremd gegenüberstehenden Amerikanern des Bestens gefielen solche Ueberraschungen in dem Maße, daß überall, wo dieser Virtuose angelündigt war, ein großer Zulauf von Musik-Enthusiasten sich kundgab. Von diesen Kunstfahrten brachte Mischto Hauser auch solches Vermögen in die Heimath zurück, daß er sich in Wien ein behagliches Heim gründen konnte.

* **Garibaldi's Memoiren.** Seit vielen Jahren wußte man schon in Italien, Garibaldi habe bei seinem Tode eine zum Druck bestimmte Selbstbiographie hinterlassen. Man fabelte, das Manuscript befände sich in mehreren Koffern und sei zu umfangreich und ungeordnet, um gedruckt werden zu können. Nun beschäftigt sich dies nicht, wie man der „F. Ztg.“ berichtet. Vielmehr werden wir schon in nächster Zeit das merkwürdige Werk auf dem Büchermarkt begrüßen dürfen. Mit geradezu calligraphischer Regelmäßigkeit hat Garibaldi seine Memoiren auf 667 Seiten hingeschrieben und als 500 Seiten hinter Band werden sie demnachst aus Barbera's Verlag in Florenz hervorgehen. Garibaldi erzählt sein Leben, von der Kindheit angefangen, hält sich mit eingehender Liebe bei seinen militärischen Unternehmungen auf und leitet sozusagen aus seiner Laufbahn gewisse allgemeine militärische Geheße ab. Auch der deutsch-französische Krieg, an dem der Einsiedler von Caprera einen etwas abenteuerlichen Antheil genommen, findet seine Behandlung, und der Autor kommt eingehender zu sprechen auf die Schicksale von Santenay und Antun. Aber weitaus das größte Interesse dürfte wohl die Darstellung der sicilischen Expedition für sich in Anspruch nehmen.

Neueste Nachrichten.

* **Mugsburg**, 13. Dec. Hochwasser, durch einen Dammbruch der Jüer bei Jüertzen entstanden, hat mehrere Ortschaften gefährlich überfluthet; die Noth der dortigen Bewohner ist groß. (F. Z.)

* **Wien**, 13. Dec. Unter dem Voritze des Kaisers fand heute Vormittag eine zweite militärische Konferenz statt, woran Erzherzog Albrecht, der Kriegsminister Graf v. Blandi-Rheydt, der Generalstabschef Frhr. v. Beck und verschiedene Sectionschefs des Kriegsministeriums Theil nahmen.

* **Bern**, 13. Dec. Die Bundesversammlung wählte sämtliche jetzigen Bundesräthe für eine neue dreijährige Amtsdauer wieder. Zum Bundespräsidenten wurde Hertenstein, zum Vicepräsidenten Hammer gewählt.

* **Paris**, 13. Dec. Zum Kriegsminister wurde General Rogerot ernannt. (General Rogerot, welcher im tunesischen Feldzuge unter Saussier eine Brigade befehligte, ist gegenwärtig commandirender General des 8. Armeekorps in Bourges.) In dem gestern Abend im Glycé statgehabten Ministerrathe theilte Präsident Carnot eine Botschaft mit, welche heute in den Kammern verlesen werden wird. Die Botschaft betont die Erhaltung des äußeren Friedens und die Verthöhnung der Parteien im Innern.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial- und Magenkatarrhe werden am wirksamsten gelindert und beseitigt durch (von unzähligen Aerzten, Rednern, Sängern und Sängern warm empfohlen) **Wiesbadener Kochbrunnensalz** und daraus dargestellte **Wiesbadener Pastillen**. Gegen veraltete Zustände genannter Leiden empfiehlt sich vorzugsweise das erstere, während letztere bei rechtzeitiger Anwendung sofort die Anfänge genannter Leiden, als Hustenreiz von Erkältungen des Kehlkopfs, der Athmungsorgane, Magenleiden etc. herführend, sowie unangenehmen Geschmacks, quälenden, namentlich Morgens feststehenden Schleim, augenblickliche Beseitigung beim Singen und Sprechen, mildern und heben. Diese **Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen** sind allen anderen ähnlich wirkenden Pastillen vorzuziehen und erhältlich in den Apotheken à Schachtel 1 Mark.

Reizvolle Weihnachtsgabe:

Die Königsphantasien.

Über 200 Meister-Illustrationen.

22312

Ball- und Gesellschafts-Roben, fein und elegant, fertigt und liefert **Börr, Mühlengasse 7, 11. Etage.**

21052

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reinseinerer Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.**

36

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik

(Inhaber und Director: Otto Taubmann)

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Heute Mittwoch den 14. December Abends 7 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung der Schüler des Conservatoriums.

Der Zutritt ist für Jedermann frei. 22439



Wirthschafts-Verpachtung.

Die im Hause des „Turn-Vereins Wiesbaden“, Hellmündstraße 33, neu eingerichtete Wirthschaft soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pacht-Bedingungen können von heute ab bei unserem Mitgliedswarte, Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, in Empfang genommen werden.

Etwaige Reflectirende werden gebeten, geeignete verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Wirthschafts-Verpachtung des Turn-Vereins Wiesbaden“ bei unserem Vorsitzenden, Herrn Lehrer W. Schmidt, Platterstraße 4², bis längstens Montag den 19. December 1887 einzureichen.

Der Vorstand des „Turn-Vereins Wiesbaden“. 117

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise. 22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St. Special-Geschäft für Blumen und Federn.



Louis Rommershausen,

Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichassortirtes Lager aller Arten

Uhren,

Ketten, Musikwerke

und

Spieldosen 22006

in nur bester Qualität.

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur. — Jugendbüchern und Bilderbücher.

— Classiker. — Erbauungsschriften, Gebet- und Gesangbücher. — Kupfer- und Stahlstiche,

Photographien und fertig gerahmte Bilder. — Auf Wunsch Auswahl-Sendungen. — Weihnachts-Cataloge gratis. 21674

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Katarrh-Pillen

sind à Schachtel M. 1.— in den Apotheken vorräthig.

(Man. No. 8440)

Kirch- gasse 38, **Carl Schulze**, Kirch- gasse 38, empfiehlt:

Wollene Herrenwesten v. 2 Mk. an.

Wollene Damenwesten von 1 Mk. an.

Wollene Kinderkleidchen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Kinderröckchen von 80 Pfg. an.

Wollene Damenröcke von 2 Mk. an.

Wollene Tücher und Fanchons von 90 Pfg. an.

Wollene Kinder-Caputzen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Damen-Caputzen, Pellerinen, Unterhosen und -Jacken, Jäger'sche Normal-Hemden und -Hosen, Strümpfe und Socken, Handschuhe etc., ebenfalls zu billigsten Preisen und in grösster Auswahl. 22049

Im Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstraße 10

werden die noch vorräthigen

350 Paar hohelegante

Damen-Knopf- und Zugstiefel

à Paar von 4 Mk. an verkauft.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 29

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Fächer,

eine Partie unterm Fabrikpreise bei Carl Mommalle, 18 Berggasse 18. 21800

Ein nach. laf. Waschtisch, 6 Wasag-Stühle, 1 fl. Wasag-Weißzeugschrank, fl. Waschbütte (blaue Steintöpfe), Badewanne und Fenster-Gallerien billig abzugeben Kirchgasse 27, I. 75

Im Auctionslocal

Neugasse 9

Neugasse 9

stehen billig zu verkaufen: 1 elegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 Betten, 1 Waschtisletto, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, mehrere Blüthengarnituren, Sopha's, franz. Betten, 6 Spiegelschränke, Kleiderschränke, Verticow's, Stühle, Spiegel u. c.

Sämmtliche Gegenstände werden wegen bevorstehendem Umzug weit unter der Lage verkauft.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator.

246

Stellen-Gesuche und Angebote

(mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie Anzeigen aller Art befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.
Alleinige Inseraten-Annahme des „Berliner Tageblatt“, „Gartenlaube“, „Klabberadatsch“, „Fliegende Blätter“, „Bazar“, „Für guten Stunde“, „Tägliche Rundschau“ u. s. w.

Für Weihnachten

empfehle mein Lager fertiger Spiegel jeder Art, Bilderrahmen u. c. — Große Auswahl in Rahmen-Leisten. — Einrahmen von Bildern, Handsiegen, Photographien u. s. w. — Werkstätte zur Anfertigung genannter Artikel nach jeder Zeichnung in anerkannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

P. Piroth, Vergolderer,

Spiegel- und Rahmen-Geschäft,

20078

13 Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Werkzeugkasten, Werkzeugschränke,
Laubsägekasten, Laubsägeschränke,
Laubsägeholz, Vorlagen

und alle Werkzeuge für Knaben und Dilettanten einzeln empfehle in grosser Auswahl billigst. 21263

L. D. Jung, 9 Langgasse 9.



Waldsägen in größter Auswahl unter Garantie für jedes Stück bei **M. Frorath, Kirchgasse 2c.**

20133

Massanisches

Majolika- und Feinsteinzeug.

Das Fabrik-Lager der berühmten heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Stein-Majolika (neu), vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie feinerne altdeutsche Trinkt- und Bier-Gefäße stets vorrätig.

11440

Heinr. Merte.

Pianino, fast neu, zu verkaufen. Näh. Nerostraße 6. 3409

Mey's Abreiß-Kalender 1888

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit vielem Geschmac von einem zu so'chem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit einen großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in Wiesbaden bei

C. Schellenberg, Moritz & Münzel, C. Koch, Wilh. Sulzer,

H. Roos

oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz. 101

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

nächst der Goldgasse, empfiehlt selbstverfertigte Hand- und Reisefässer, Touristentaschen, Toiletterollen, Faltentaschen, Schürzen und Taschen, Hosenträger in größter Auswahl, Strumpfbänder, Kellnerintantassen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui zu billigen Preisen.

Zurückgegebene Artikel billigst. 21088

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Eleganteste in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- und Paraffin-Lichtchen.

Christbaum-Lämpchen.

Gold- und Silberflitter. — Christbaumschnee.

44

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Ein eleganter, einp. Schlitten, zweispännig, zum Selbstfahren zu verkaufen; daselbst wird ein zweispänniges Schlitten gelautet zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2241

Ein Wollschaf, 1 Wagen mit Pferd. 1 Pferdebahn und Locomotive zu verkaufen große Burgstraße 3, 2 Treppen. 95

Spezialität

Christofle- Bestecke

FABRIKZEICHEN

und **Tafelgeräthe** aller Art,
in **reicher, vergrößerter Auswahl**,
versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 3640) 7

Möbel-Ausverkauf.

Da ich am 1. Januar mein Geschäft Langgasse 10 aufgebe, so verkaufe ich noch folgende auf Lager befindliche Möbel zu nachstehenden Preisen: 1 eigene Schlafzimmer-Einrichtung, vollständig, früher 1000 Mk., jetzt 680 Mk., 1 ungebauenes Buffet mit 12 hochlehnigen Stühlen 230 Mk.; 1 feine Tisch-Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Tische 250 Mk., 1 Sopha mit 6 Polsterkissen 100 Mk., 1 schöner Klappstuhl 15 Mk., 2 Klavierstühle, 3 elegante französische Betten, 1 Consolenschränken, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 ovale Goldspiegel u. s. w.

Chr. Gerhard, Tapezierer,
Langgasse 10, 1 Stiege hoch.

Empfehlung.

Wasch- und Badebütten, Zuber, Eimer, Brennen werden angefertigt, repariert und sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen Holzwaaren, in bekannt solidester Ausführung, zu realen Preisen.

Möbelfabrik und Haushaltungs-Magazin

von **Gottfried Broel**,
Ellenbogengasse 4.

21621
Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Anzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer 11977

Hochn. Apfel- und Birnbaum 1. Qualität, sowie Weibdornpflanzen zu verkaufen bei
19321 **Gärtner Clandi**, Wellritzhof.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von **W. Thon**,
Ellenbogengasse 6, Ellenbogengasse 6.

empfiehlt sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Birnstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaukelsesseln, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Zuber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Specialität:

Rosshaarbodenbesen, 10 jährige Garantie,

Rosshaar-Abstäuber, 10 jährige Garantie,

Rosshaar-Wichsbürsten, 5 jährige Garantie,

empfiehlt

H. Becker, Büstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8.

50 **Leder-Kanape** für 42 Mk. Michelsberg 9, 2 St. 1. 20471

Jaskewitz & C^o, Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 8.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen **Coupons** 14 Tage **vor** Verfall (auf Wunsch auch schon früher) unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorräthig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzüglich** **unterrichtet**.

19429

Total-Ausverkauf.

Da mein Laden bis zum 1. Januar geräumt werden muß, verkaufe alle auf Lager habende **Herren-, Damen- und Kinder-Hemden** in weiß und farbig, **Herren-Armen und -Manschetten**, **Strickwolle**, **Herren- und Damen-Westen**, **Tücher**, **Kapuzen**, **Unterzeuge**, **Taschentücher**, **Knöpfe** und **Kurzwaaren**, sowie **Corsetten** in weiß und farbig zu und unterm Einkaufspreis.

Sämmtliche Artikel eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16.

36

== Eine fast neue Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. ==

Concurs-Möbel-Verkauf.

In dem Concursproceß über das Vermögen des **Tapezirers und Decorateurs C. Hlegemann** hier stehen in dem **Laden Goldgasse 6** Möbel aller Art, **Matrassen**, **Federkissen**, **Dunen** und **Bettfedern** zum Verkaufe und werden, da der Laden bis zum **Januar 1888** geräumt werden muß zu den **billigsten Preisen** abgegeben.

Das Geschäft wird für Rechnung der Masse in unveränderter Weise fortgeführt.

180

Der Concurs-Verwalter.

Beschäftigungs-Spiele für Kinder:

Baukasten, **Farbenkasten**, **Wasserkasten**, **Zeichnen- und Colorirkasten**, **Werkzeugkasten**, **Schiff- und Brückenbau** und noch vieles Nützliche für Knaben und Mädchen wird billig verkauft im **Ausverkauf** **Neckergasse 14.** 20230

Grosse Auswahl in Spielwaaren,

sowie **Christbaum-Verzierungen**, **Confect-Formen** billigt bei **Wilhelm Stemmler, Spengler,** 14 **Neckergasse 14.** 22005

Im Schuhwaaren-Ausverkauf

10 **Bahnhofstraße 10**

wird der Rest von circa **400 Paar**

Herren-Zug- und Schaftenstiefel

a Paar von **5 Mk. 25 Pf.** an verkauft.

Passend für **Weihnachts-Geschenke.** 28

M. Strehmann,

Donnenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße, empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten **Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten** zu mäßigen Preisen. 14306

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel u. s. w. werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **S. Rosenau, Neckergasse 13.** 21987

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in reichster Auswahl.
Herren- und Damen-Engländer- und Niederländer-Modestücke von den billigsten bis zu den elegantesten.

Auswahl in Weiß-waren, Wäsche und Bettzeugen.
Lin Herren-, Damen- und Wanduhren unter Garantie.

Polsterwaren Möbel und Betten. Complete Ausstattungen.
Elegantere Sitzeinrichtung nach Maass garantirt.

Regen- und Winter-Mäntel für Damen und Kinder, reichhaltig sortirt.
Tappete, Teppiche, Säulen- und Vorhangstoffe.

Schirme, Hüte und Stiefel, Unterzeuge und Jagdwesten.

Waaren = Abzahlungs = Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Sunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

Restaurant Bavaria.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass
ich von heute ab 21751

Culmbacher Exportbier

aus der Culmbacher Exportbier-Brauerei-Actien-
Gesellschaft, vormals C. Rizzi, in Zapf ge-
nommen habe.

C. Meyer.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch,
Balkmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in
1,1 und 1/2 Flaschen zu beziehen. Achtungsvoll
10 **Aug. Knapp.**

Weihnachts-Ausstellung.

H. L. Kraatz,
Bonbons-, Confituren- und
Marzipan-Fabrik,

23 Webergasse 23.

Honigkuchen

von Th. Hildebrandt in Berlin

und

Gustav Weese in Thorn.

Bestellungen auf Marzipan erbitte recht
frühzeitig. 22307

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763**

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfiehlt 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filliale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.
unter Nachnahme 9 1/2 Mk. versendet
15840 **J. Hammerschmidt, Altendorf in Westf.**

Wein = Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der

**Drogen- und Chemikalien-Handlung des
Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,**

Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,

eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, be-
sonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und
wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Original-
preisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer	Mt.	0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	"	0.90
1884er " II. "	"	1.—
1884er " III. "	"	1.20
1883er " Auslese	"	1.60
1883er Riersteiner Auflagen	"	2.50
1874er Hochheimer	"	3.—
1883er Oppenheimer Sadträger	"	3.—
1884er Rarenthaler	"	2.—
1874er Riersteiner Glöck	"	3.50

Rothweine.

Engelheimer I. Sorte	"	1.20
" II. "	"	1.50
Aßmannshäuser	"	2.50

Achtungsvoll

J. P. Steuder,

Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

Director Import!

Aechte unverfälschte Südweine,

als:

Natur-Malaga	per Fl. Mk. 2.10,
Madeira	" " " 2.— u. 3.—
Portwein	" " " 2.— u. 3.—
Sherry	" " " 2.— u. 3.—
Tokayer	" " " 60 Pf. Mk. 1.—
	Mk. 1.50 u. 2.50
Muscat u. Marsala	" " " 2.—

empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2. 19808

Director Import!

Ausnahmeweise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/4
postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 36

In **Frauenstein, Obergasse 1**, ist zu haben: **Heidelbeer-
wein** per Fl. 80 Pfg., **Stachelbeerwein** 85 Pfg. mit Glas
und Accis; daselbst auch **Rheingauer** 1884er u. 1886er. Näb.
in der Buchhandl. von **K. Molzberger, Friedrichstr. 22447**

Neue, grosse Haselnüsse

per Pfund 35 Pfg., bei 5 Pfund 30 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

22202 **Ecke der Adelhaid- & Oranienstrasse.**

Frische Eier eingetroffen, billigst in jedem Quantum
**30 Dogheimerstraße 30, Hinterhaus, Thorein-
gang. Sämmtliche Lebensmittel billigst. 22404**

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

36

(46081)

Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's feine Suppenmehle

stets vorrätig bei

18006

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. W. Kunz, Ecke Michelsberg und
Schwalbacherstrasse 45a,

empfehlte zur **Weihnachts-Backzeit:**

Feinstes Widmet-Mehl per Rumpf (9 Pfd.) Mt. 2.—	
" Kaiser- " " (9 ") " 1.70	
" Vorschuh- " " (9 ") " 1.50	
Gries- und Puder-Raffinade per Pfd. 34 u. 45 Pfg.	
Rosinen,	Citronen,
Corinthen,	Ammonium,
Sultaninen,	Pottasche,
Mandeln,	Anis,
Citronat,	Vanille.

Honig, feinste, körnige Waare. per Pfd. 50 Pfg. 21943

Kirchgasse No. 32, J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32,

empfehlte:

ft. Confectmehl per Pfd.	la neue Corinthen per Pfd.
28 Pf., bei 10 Pfd. 25 Pf.	40 Pf.
ft. Kaisermehl per Pfd.	ft. Brod-Raffinade per
21 Pf., bei 10 Pfd. 20 Pf.	Pfd. 32 und 34 Pf., im
ft. Vorschuhmehl per Pfd.	Brode per Pfd. 31 und 32 Pf.,
18 Pf., bei 10 Pfd. 16 Pf.	ft. Crystall Raffinade per
la große, neue Mandeln per	Pfd. 38 Pf., im Brode per
Pfd. 1 Mt., bei 5 Pfd. 90 Pf.	Pfd. 36 Pf.
la größte, neue Mandeln per	hol. Raffinade im Brode
Pfd. Mt. 1.27, bei 5 Pfd. 1.10,	per Pfd. 38 Pf.
la liborn. Citronat per Pfd.	gemahl. Raffinade per Pfd.
Mt. 1.20, bei 5 Pfd. Mt. 1.10,	32 Pf., bei 5 Pfd. 31 Pf.
la liborn. Orangeat per Pfd.	gemahl. Gries-Raffinade p.
Mt. 1, bei 5 Pfd. 90 Pf.	Pfd. 34 Pf., bei 5 Pfd. 32 Pf.
la neue Rosinen per Pfd. 50	gemahl. staubfreie Raffinade per
und 60 Pf.	Pfd. 36 Pf., bei 5 Pfd. 34 Pf.
la neue Sultaninen per Pfd.	ft. Vondre-Raffinade per
60 und 70 Pf.	Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 38 Pf.
sowie sämtliche Colonialwaaren und Delicateffen bei bester Qualität zu den billigsten Preisen. 22202	

**Ammonium,
Potasche,
Citronat,
Orangeat,
Mandeln,**

**ft. Puder-Zucker,
gemahl. Zimmt,
Vanillin,
Rosenwasser,
Anis,**

Backoblaten, Citronen etc.

empfehlte in la frischer Waare

21057 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.

la Tafel-Feigen	per Pfd. 32 Pf.	W. H. Birek,
" " extra " "	70 "	Ecke der Adelheid-
la Tafel-Datteln	" " 32 "	u. Oranienstrasse.
bei Mehrabnahme billiger.	22303	

Für 20 Liter **Bollmilch** täglich, à Liter 15 Pf., wird in
Taunus- resp. Geisbergstrasse oder deren Nähe Abnehmer ge-
sucht. Näheres Geisbergstrasse 19. 22476

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem **Back- und Confect-Mehl.**

Landesproducte. 21810

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Zum Baden

empfehle

22373

ungar. Confectmehl,

**Orangeat,
Citronat,
Ammonium,
Pottasche,
Cardamomen,
Anis.**

**Mandeln,
Citronen,
Orangen,
Kaselnüsse,
Rosenwasser,
Zimmt.**

Alle Sorten **Zucker**

zu bill. Preisen.

M. Reppert,

Adelheidstrasse 18,
Ecke d. Adolphsallee.

Als passende praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich: **Kaffee, Thee, Chocolate** und **Cacao**,
ferner alle Sorten **Liqueure** und **Punsch-Essenzen**, deutsche
und französische **Cognac's**, **Rum** und **Arrac**, sowie große
Auswahl in **Cigarren** aller Preislagen zu Einkaufspreisen.
Wirth, Wiederverkäufer und größere Consumenten mache ich
speziell auf diese günstige Offerte aufmerksam.

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Weihnachts-Confect

ist eingetroffen und empfehle solches von 60 Pfg. an per Pfd.
bis zu 1 Mt. 40 Pfg. Für Wiederverkäufer spezielle Preise.
20965 **Hch. Eifert.**

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf.,
prima Kalbfleisch 50 Pf., **Sammelfleisch** 40 Pf.,
Kalbs-Gracauden 1 Mt. empfehle
21813 **Albert Klein, Wörthstrasse 2.**

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(33. Forts.)

Während der Nacht war Schnee gefallen und die Sonne eines klaren blauen Wintermorgens ließ die zarten Eispitzen in allen Farben spielen. Emmy wanderte, dicht in ihre Pelze gehüllt, zum Thore hinaus, über das Feld, dem Kirchhofe zu. Es zog sie unwiderstehlich nach dem geliebten kleinen Hügel, den sie nun bald verlassen mußte, das Bild des ewig betrauten Lieblings umschwebte sie lebendiger als je. Dennoch war ihre Stimmung diesen Morgen weniger schwer als gestern. Die Welt blickte so weit und still, ringsum ein Glänzen und Glimmern, an jedem Baum und Strauch blühende Kugeln — Alles einfach und doch blendend, in schöner, unabsehbarer Einsamkeit. Das tiefe Schweigen in der Natur antwortete der Stille in Emmy's eigener Brust, es war ihr so feierlich zu Muth, als stünde sie vor einem Ereigniß. Der Todengraber war beschäftigt, die Wege vom Schnee zu befreien; der Hauptpfad zog sich schon gleich einem dunklen Bande durch die weiße Decke, welche alle Hügel überwölbte. Feierlich ragten Kreuze und Denkmäler hervor, der ganze Friedhof gleich einer schönen, ruhig in ihr weißes Bahrtuch gehüllten Leiche.

Mit stillem Gruß an den Arbeiter wandte sich Emmy dem Ruheplatz ihres Lieblings zu, einem kleinen, durch ein einfaches Eisenkreuz eingefriedigten Gärtchen. Wie oft hatte sie auf der dicht beschneiten Bank geruht, die dem Gitter entlang stand, wie sorglich zur Sommerzeit die Blumen gepflegt, welche das Grab umgaben. Heute konnte sie hier nicht niederknien, sie lehnte sich über das Marmorkreuz und drückte ihre Wange an die Stelle, welche ihres Rudolfs Namen trug. Unendliche Sehnsucht füllte ihr Herz, ach, wie vertieft durch den Eindruck des gestrigen Gehörten — lebte ihr Kind noch, so würde sein Händchen wohl auch die Hände der Eltern vereinen; heißer als jemals brannte und glühte das alte Weh, und dann empfand sie, daß hier ein heiliger Athem wehle, der jeden Schmerz in Gebet verwandelte. Ihre Seele schwang sich zum Himmel auf. Ihr Kind im Arme warf sie sich vor dem Thron des Ewigen nieder, halb unbewußt klangen Malzen's Trost Worte in ihr nach — sie flüsterte: „Daß es mit Engelsstimmen sprechen, Gott der Güte!“

Langsam ruhte sie so, ohne sich zu regen; plötzlich richtete sich die zarte Gestalt hoch auf, glühendes Roth überflamte ihr Gesicht, die tiefblauen Augen leuchteten verklärt. So stand sie einen Augenblick, die Hände gefaltet, den Kopf leicht vorgebeugt, als horchte sie einem fernen Ton. Dann trat sie leise zurück, beugte sich, um einen der Immergrün-Zweige zu pflücken, deren Ranten sich aus dem Schnee drängten, und schlug den Heimweg ein. Sie ging langsam und zögernd, wie festgehalten von Gedanken. Als sie die Stadt erreichte, wandte sie sich nicht ihrer Wohnung, sondern der entgegengesetzten Richtung zu, und stand endlich an der Schwelle eines Hauses, dessen Umkreis sie seit langer Zeit mit ängstlicher Scheu vermieden — des Hauses von Cornelia Streben. Sie streckte die Hand aus, um zu klingeln und zog sie wieder zurück; ihr Herz klopfte zum Zerspringen, sie kämpfte mit der Versuchung, wieder umzukehren. Während sie so zögerte, öffnete sich die Thür; Betty, zum Ausgang gerüstet, trat der jungen Frau entgegen und complimentirte sie in dem Salon, mit der Versicherung, Frau Streben gleich herunter zu rufen.

Emmy trat ein; ihr Blick schweifte über das Zimmer hinweg und haftete starr am Mittelfenster, wo ein Kind, auf dem Stuhle knieend, eifrig damit beschäftigt war, auf die gefrorenen Fensterscheiben zu hauchen. Ihr Herz stand still — das war er! In ihr ging beim ersten Anblick des Knaben etwas vor, was sie nicht verstand — eine gemischte, schmerzlich süße Erregung! Das fremde Kind des geliebten Mannes — ist es nicht eines der seltsamsten Räthsel, daß sich das Frauenherz unleugbar von ihm angezogen fühlt? Daß es wohl die Mutter hoffen kann, aber nimmer das Kind!

Emmy erzitterte. Sie warf einen scheuen Blick umher, sich zu überzeugen, daß kein fremdes Auge nahe sei, dann näherte sie sich rasch dem Knaben und sagte mit bebendem Ton: „Fedor!“

Der Kleine änderte seine Stellung und wandte ihr das lächelnde Gesichtchen entgegen. Emmy zuckte zusammen und wankte mit erhobenen Händen rückwärts — wie ward ihr! Vergessen war der Vorsatz, welcher sie hergeführt, vergessen Alles, was sie erregt und gequält — sie sah, sie empfand nur Eines! eine Aehnlichkeit, die aus jedem Zuge, jeder Linie dieser kleinen Gestalt erschütternd an ihr Herz griff! Was denn das Grab seine Deute zurück? Ja, das waren die dunkeln Bäckchen, die freie Stirn, das treuherzige Mündchen ihres Rudolfs! Das war sein liebes Auge mit dem sinnend freundlichen Blick — ein unbeschreibliches Gefühl fluthete über sie hin — Schmerz und Jubel zugleich; sie beugte sich über das Kind und zog es leise an sich, große Thränen stürzten ihr aus den Augen.

„Ruht nicht weinen, Frau!“ sagte Fedor, indem er mit dem weichen Händchen ihre Wange streichelte, „Großmama gibt Dir schon was!“

Beim ersten Ton des hellen Kinderstimmchens schlang Emmy beide Arme fest um den Knaben, drückte ihn an ihr Herz und bedeckte ihn mit Küffen, indem sie flüsterte: „Er spricht mit Engelsstimme!“

* * *

Es war der Nachmittag des Christfestes. Emmy lag, trotz der Kälte am offenen Fenster und spähte nach der Dampfwolke, die ihr die Ankunft des Berliner Juges verkünden sollte. Sie erwartete Paul, der es nicht liebte, am Bahnhofe empfangen zu werden. Ihr Gesicht glühte vor Erregung, als endlich die geliebte Gestalt den Hügel heraufkam, der vom Stationsgebäude nach der Lindenstraße führt. Er winkte ihr schon von Weitem Grüße zu und beschleunigte seinen Schritt. Ihr Herz flog ihm entgegen, als wären nicht Wochen, sondern Jahre vergangen, seitdem er fern gewesen, lang entbehrtes Glückgefühl durchströmte all' ihre Pulse! Als er noch einmal den Kopf hob und ihr zulächelte, ehe er in's Haus trat, flog bräutliches Erröthen Licht über Wangen und Schläfen.

Einige Alhemzüge lang stand sie mit gesenktem Haupt — dann eilte sie hinaus und lehnte sich über das Treppengeländer. Schon kam der liebe, wohlbekannte Schritt in leichten Sprüngen näher; Emmy lächelte, denn zugleich vernahm sie das leise Summen einer Melodie, bei Paul das untrügliche Zeichen heiterer Stimmung. Nun war er an ihrer Seite und schloß sie lebhaft in die Arme. Erblassend ließ sie den Kopf auf seine Schulter sinken — daß er sie wieder an seine Brust gezogen, geschah seit jenem verhängnisvollen Tage zum ersten Male! Ihre Linke umschlang seinen Hals, so ruhte sie einen Moment, dann blickte sie auf — die Augen, die Lippen begegneten sich. Emmy überfluthete nie gekannte Seligkeit, ihr war wie dem Verbannten, der zur Heimath kehrt, als hätte ihr Herzschlag lange gestockt und dürftete sich nun wieder regen!

Als sie mit dem Gatten in das bereits erleuchtete Wohnzimmer trat, sah sie selbst aus, wie vom Licht umflossen. Er blickte liebevoll auf sie nieder, bedeutungsvolle Worte schienen auf seinen Lippen zu schweben, sie entschlüpfte ihm jedoch, um geschäftig für sein Behagen zu sorgen. Während sie ab- und zuging, ihn zu bedienen und zu bewirthten, folgte er ihr unablässig mit den Augen — die groziöse Gestalt erschien ihm lieblicher als je — es wurde ihm wohl bis in's Herz hinein; der ganze Zauber der eigenen Häuslichkeit erfaßte ihn. Was jenseits der kurzen Trennung lag, erschien ihm jetzt unbegreiflich. Was gab es wohl, was konnte es geben, daß er seinem jungen Weibe nicht sagen durfte!

Sie saß an seiner Seite, das feurigste Leben durchglühte ihre Blicke und Bewegungen, doch spielten ihre Worte nur flüchtig über alles Wägbare hin, ohne sich von dem seelenvollen Ernst erfassen zu lassen, von dem jeder Ton Paul's durchdrungen war.

(Fortf. f.)

Ind

E

11628

Weihnachts-Katalog 1887.

Soeben erschienen:

Verzeichniss

einer Auswahl

schöner Festgeschenke

(Bücher, Kunstwerke, Atlanten),

welche solid und elegant gebunden grösstentheils vorrätig sind.

Ansicht-Sendungen

in der Stadt und nach auswärts aus den reichen Vorräthen, namentlich von **Jugendschriften**, auf kurze Zeit.

Versandt **gratis** und **frei**.

Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian**,
27 Langgasse 27. 81

Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluß der am 20. August abgehaltenen Generalversammlung beträgt das Eintrittsgeld bis zum 1. Januar 1888 vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 M., vom 31. bis 40. 2 M., vom 41. bis 50. 5 M. und geschehen die Ausnahmen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren **H. Kaiser**, Herrostrasse 40, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Goldgasse 2 und **C. Pflug**, Wellstrasse 3, entgegen.

74

Der Vorstand.

Soeben erschien:

1

Unser Weihnachts-Katalog für 1887.

Derselbe enthält

ein Verzeichniss von einer Auswahl von **Büchern** aus unserem **reichhaltigen Lager** von

Klassikern, Prachtwerken,

Jugendschriften, Bilderbüchern,

Conversations-Lexika, Wörterbüchern,

Atlanten etc.,

welche **solid und elegant gebunden** zu theilweise

bedeutend ermässigten Preisen

bei uns vorrätig sind,

sowie die von **Johanna Fellmann** verfasste, noch nie veröffentlichte Weihnachts-Novelle:

„Irmgard Ackermann“,

welche in **Wiesbaden** spielt und deshalb noch ganz besonderes Aufsehen erregen dürfte.

Wir empfehlen ausserdem eine grosse Auswahl von

Spiele, Globen,

Kunstblättern

in **Photographie, Stahl und Kupferstich,**

Glasbildern, Malvorlagen

in **allen Grössen** und zu den **billigsten Preisen**.

Auswahl-Sendungen expediren wir umgehend und

werden solche nach auswärts **franco**

ohne Berechnung des Porto's effectuirt.

Unser Weihnachts-Katalog

steht jedem Interessenten

gratis u. franco zu Diensten.

Moritz und Münzel,

Buchhandlung und Antiquariat,

32 Wilhelmstrasse 32.

Eine neue, polirte, franz. Bettstelle, sowie ein Schankel-pferd billig zu verk. Karlstrasse 28 bei Schreiner Georg. 147



Eleganteste aparteste
Schürzen-Neuheiten.

„Kaiser Wilhelm“

Kornblumen-Schürzen.

**Altdeutsche
Haus-Schürzen.**

Neapolitanische
Fischerinnen-Schürzen.

Elsässer Küchen-Schürzen
(120 Ctm. breit).

Neueste Elsäss. Schürzen-
Muster mit und ohne
Bordüre in grosser Aus-
wahl im 22148

**Elsässer Zeug-
laden von Karl
Perrot, Wiesbaden,
4 grosse Burgstrasse 4.**

Im

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstrasse 10

sind noch circa 600 Paar

Plüsch- und Leder-Pantoffel

mit Absatz vorrätig, welche à Paar von 2 M.
an verkauft werden.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 26

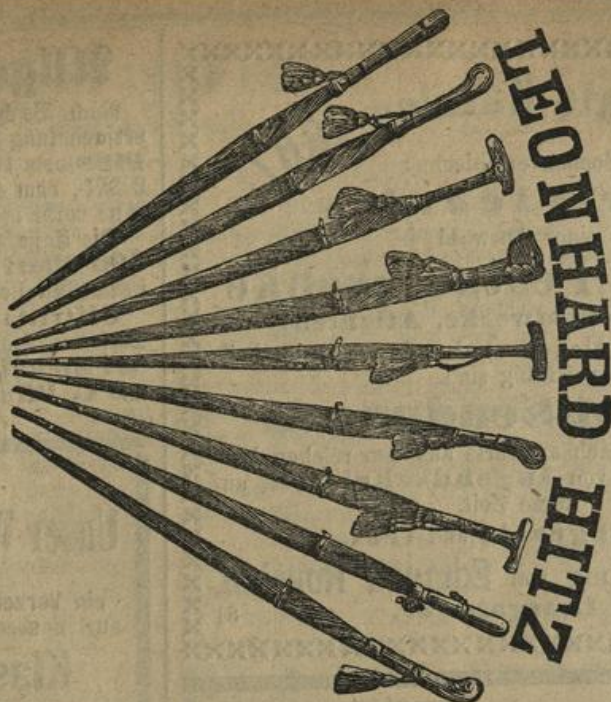
Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Eröffnung der Winter-Curse.

11628

Frau E. Bender.

30 Webergasse 30.
Feste Preise.



21811

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Damenmäntel und Jaquets**, sowie im Umändern derselben bei reeller und aufmerksamer Bedienung.

Karl Engelhard,
4 Langgasse 4.

22344

Zurückgesetzt

eine grössere Collection **feiner wollener u. seidener Tücher.**

Ferner ein Sortiment **wollener Damen- und Kinder-Strümpfe** in modernen dunklen Farben empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Tassius,
Wilhelmstrasse 14.

20322

Wegzugshalber

ein großer **Spiegel** mit Goldrahme, 2 Meter 30 Ctm. hoch, 1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen Abelhaibstr. 73. II. 19619

Befrstraße 2 **Bettfedern**, Damen u. Betten. Bill. Preis. 8687

1 neuer nutz. **Spiegelschrank** zu verk. Kacistr. 28, 4. 20254

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-cas von den billigsten bis zu den hochlegantesten, **Belzwaren**, als: **Müffe** jeder Art, **Baretts**, **Fuchsbüden**, **Handtaschen** u., **Handschuhe**, **Chlipse** und **ächte Pariser Corsetten** werden, weil Alles bis Ende **December** ausverkauft sein soll, zum halben Preise des reellen Wertes abgegeben.

Geschwister Brichta,
8 Webergasse 8. 20297

Geschäfts-Empfehlung.

Meine **Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Magazin** sowie **Einrahmungs-Geschäft**, großes Lager in **Rahmenleisten** für jede gewünschte Rahmung bringe in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit. — Reelle Preise.

A. Bauer, Vergolder,
Planengasse 19, 1 St.

19658

Weisse und hellgelbe Kern-Seife, fein. Seifen, transp. Schmierseifen, Soda, Bläue, Stäbe u. empfiehlt

F. C. Fischer, Wellstrasse 11.

Der so beliebte gelbe **Rinnsand** ist eingetroffen. 20768

Hofgut Weissberg hat junge, deutsche **Doggen** getigeter **Hündin** billig abzulassen. 22121

Nächsten Sonnabend Ziehung!

Weimar-Lotterie

Ziehung 2^{ter} Serie vom 17.—20. December d. J.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Erster Hauptgewinn
i. W. v.

(H. 311860.) 35

50,000 Mark.

1 Mark. Preis des Looses Mark 1.

Loose sind in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

In Wiesbaden bei Th. Wachter, Langgasse 31.

Ueberführung der Gewinne
kostenfrei!

keine Ziehung. Vertagung!
Auf 10 Loose 1 Freiloose!

In Wiesbaden sind die Loose zu haben bei F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

295

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit Mt. 21,600,000 Capital — gegen 1878 Knaben mit Mt. 18,425,000 Capital im Jahre 1885. Status Ende 1886: Versicherungscapital Mt. 71,500,000; Reserveeinnahme Mt. 4,500,000; Garantiemittel Mt. 10,000,000; Invalidenfonds Mt. 83,000; Dividendenfonds Mt. 423,000. Ansprüche zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsleute werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht.

305

Billigste Preise! Grösste Auswahl!

Bilderbücher.
Jugendschriften.
Splele.

Prachtwerke.
Hausbücher.
Antologien.

Erzählungen und Romane.

Leppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung, 45 Kirchgasse 45.

Unser reichhaltiger Katalog erscheint ca. 8 Tagen und steht Jedermann gratis zur Verfügung.

20232

Für Tapezierer.

(H. 66409.)

Ich habe mir hiermit anzuzeigen, daß ich eine größere Parthie **Stettenerbergisches Seegras** billig abzugeben. Bei Abnahme von 5 Centnern mache Engros-Preise.

S. Strass, Seegras-Spinnerei u. Engros-Handlung, Reichenstraße No. 5, Frankfurt a. M.

36

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, Premier-Lieutenant a. D., 18 Wörthstraße 18.

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D., 20023 88 Rheinstraße 88.

J. Roeckl's

22193

Handschuh-Magazin, grosse Burgstrasse 1,

Fabrik: München,



empfiehlt sein reinhaltiges und auf's Beste assortirtes Lager aller Arten **Handschuhe** in **Glacé, Lamm- u. Ziegenleder, Rehlleder**, sowie **schwedische oder dänische Handschuhe** in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu dem in jedem linken Handschuh eingestempelten Preise der Fabrik.

Magazin: **Grosse Burgstrasse 1.**

Billet nach Berlin (3. Classe einfach), gültig bis 15. Decbr., zu verk. N. E. 22328

Ein großer, guterhaltener **Küchenschrank** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Dohheimerstraße 2. 221

Heinrich Eickmeyer,

Wilhelm- und Burgstrasse - Ecke,

beehrt sich, einem schätzbaren Publikum den Empfang **sämmtlicher Neuheiten**, zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet, ergebenst anzuzeigen:

Eine grosse Auswahl

in

Bronce-, Alfénide- und Leder-Waaren

(Wiener und Offenbacher Fabrikate),

ferner

Schmuck

in Silber, Granaten, Corallen, Fantasie und nur
ächten Whitby-Jet.

Ball- & Gesellschafts-Fächer in grosser Auswahl.

22455

Georg Wallenfels,

Kurz- & Modewaaren-Handlung,

Langgasse 33, vis-à-vis „Hôtel Adler“, Langgasse 33,

empfiehlt zur **Weihnachts-Saison:**

Rüschen und **Rüschen-Cartons** in allen Preisen, sowie eine grosse Parthie zurückgesetzte **Rüschen**, **Band** mit und ohne **Picot** in allen Farben, Ausverkauf von **Picotband** zu Einkaufspreisen, **Spitzen-Jabot**, **Spitzentücher** u. **Cravatten**, **Perlwesten**, schwarz und couleurt, sowie **Perl- und Soutache-Garnituren**, **Kinder- und Damenschürzen** in grösster Auswahl, **Tüll- und Gazeschleier**, **Tricot-Handschuhe**, **Nadel-Etuis**, **Nähkasten**, sowie alle **Kurzwaaren** für Nähtisch-Einrichtungen. 22209



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe**, **Vorhang- u. Möbelstoffe**, **Elf. Semden-tuche**, **Figurenmäster**, **Schürzen-Deffins**, **Woll- u. Baumwoll-Flanelle** u., auch **Reste nach Gewicht**.

Leinen-Spitzen,

zurückgesetzte, offeriren **A. & M. Ohr**, Langgasse 26. 19303

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Im

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstrasse 10

bestanden sich noch circa **300 Paar**

Kinder-Halbschuhe

mit und ohne Absatz, à Paar von
50 Pf. an.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 27

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Großer Ausverkauf
wegen Geschäfts-Veränderung.

Das ganze Lager von Herren-Kleiderstoffen Goldgasse 2a soll bis zum Schlusse dieses Jahres gänzlich ausverkauft werden. Da unter befinden sich schöne Stoffe, welche sich zu Damenkleidern und Mänteln eignen. Dieselben gebe ich **30%** unter dem Preise ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

20444

Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher,
untere Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

Müsse

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

19683 **Georg Schmitt**, Langgasse 9.

Brockhaus' Conv.-Lexikon 8. Auflage sehr billig zu verkaufen Nicolastrasse 5, 3 St.

Nur noch bis zum 20. d. Mts.

dauert der

Concurs- Schuhwaaren-Ausverkauf 10 kl. Burgstrasse 10

und werden sämtliche Restbestände von

Damen-, Herren-, Kinder-Stiefeln und Pantoffeln,
sowie

Damen-Leder-Tanzschuhe, farbige Atlasschuhe,
von den einfachsten bis zu den elegantesten,

 **20%** 

unter Einkaufspreis gegen Baarzahlung ausverkauft.

160

Der Concurs-Verwalter.

Das Schwedische Institut für mannliche Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 8, Wiesbaden.

15286 **J. V. Dahlberg, Director.**

Ausverkauf!

Puppenköpfe mit Perrücken von echtem Haar werden zum Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Artikels abgegeben. Auch werden Puppen wieder frisch aufgearbeitet und feilert bei
G. Habermeyer, Friseur,
21938 19 Archgasse 19.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezирer, Adelsheidstraße 42.
18466

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaaren, als Muffe, Kragen, Barets, Fußläche u. s. w., ferner Filz- und Seidenhüte und Kappen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner,
Saalgasse 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der Muffe, sowie alle Pelzarbeiten schnell und billig. 18565

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk.,
nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als 1a Zanella aus-
geboten werden, nur bei **F. de Fallois, Langgasse 20.** 17918

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu,
1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederfüße, 1 Schenkelschemel,
1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Blau-Drain-
straße 13, Parterre rechts. 22346

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:

(Acto 790/11 A.)

MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE

Purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes — hochfeinste Saucenwürze.

Als Würze jeden Fleischextract übertreffend!

Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnöthig machend!

MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Golderbs mit Reis u. a.

Ausgezeichnet durch

Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Zu verlangen in Wiesbaden bei **Ed. Böhm**, Adolphstr., **Georg Bücher**, Wilhelmstr., **J. C. Keiper**, Kirchgasse, **C. W. Leber**, Ecke der Saal- und Webergasse, **E. Moebus**, Taunusstr., **F. A. Müller**, Adelhaidstr., **J. Schaab**, Marktstr., **A. Schirg**, Bahnhofstr., **Ad. Wirth**, Rheinstr.; in Biebrich bei **Eug. Fay**; in Geisenheim bei **Carl Kremer**; in Rüdelsheim bei **Heinrich Brötz**.

50

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

227



TEA

Thee-Lager

von

Ed. Krah:

6 Marktstrasse 6

„Zum Chinesen“

271

Günstigste Gelegenheit

zu **billigstem** Einkauf zu und unter Selbstkostenpreis wegen Umbau des Hauses: **Punsch-Essenzen, Cognac, Rum, Arrac, Südweine, Conserven** etc. Große Parthie **hochfeiner Cigarren und Cigaretten** sehr billig. Passendste Weihnachts-Geschenke.

R. Friederich, Langgasse 37.

117

Rüsse zu verkaufen Saalgasse 26.**Ein Regulier-Füllöfen,**

sagt neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 11.**

16495

Asphalt- und Cementarbeitenübernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5698**

Circa 2000 prachtvolle Christbäume in allen Größen zu sehr billigen Preisen empfiehlt frei in's Haus geliefert

Willh. Müller,

200

Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerik. Oefen, **Briquettes, Kohstücken, Holzstücken**, tief. **Anzündholz, Buchen- und Kiefern Scheitholz** empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.**Ruhrkohlen I^a Qualität.**

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzstücken, Kohstücken** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Herdstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courant stehen gerne zu Diensten. 18415**Ruhrkohlen,**

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, p. r. Fuhre (20 Centner) 14 Mk. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre (20 Centner) **20 Mk., II. Sorte 18 Mk.** über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt **Biebrich, den 3. December 1887. A. Eschbacher.**

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Kilo Mk. 15. —, bei Baarzahlung Mk. 14.50, empfiehlt **H. Steinhauer, Biebrich-Gröblich.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel**, Langgasse 45. 16026

Erste Qualität Mistbeet-Erde (100 Karren) wegen Geschäfts-Verlegung abzugeben bei Gärtner **N. Kopp**, Mainzerstraße 31. 45

Spiritus

für Genußzwecke, per Liter 1 Mk. 60 Pf.
zum Boliren " " 1 " — "
" Brennen " " — " 80 "
empfehlen J. C. Bürgener, Hellmündstraße 85,
21252 A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Wie eine Austernbank gegründet wird.

Aus dem Dänischen des Sophus Andri von J. C. Poesidon.

Beim Stadtvogt hatte ein großes Mittagessen stattgefunden — eines der letzten in der Saison — und nun saßen die Herren drinnen im „Comptoir“ und rauchten eine Cigarre zum Kaffee und Viqueur. Das Diner selbst, sowie seine Zusammensetzung bietet in einer kleinen Provinzstadt selten oder nie fruchtbarer Stoff für ein Gespräch; denn die Gerichte sind, wie auch die Gäste, immer dieselben, bloß mit der Modifikation, welche die Jahreszeit herbeiführt. Das Diner des Stadtvogtes bildete indessen eine Ausnahme: man hatte mit Austern begonnen und eine so ungewöhnliche Begebenheit konnte schon Anlaß zu Betrachtungen und Auslassungen für längere Zeit geben.

„Charmanter Diner!“ sagte der Major und strich einen Tropfen grüner Chartreuse vom Schnurrbart. „Und die Austern! Man kann die Engel vierstimmig singen hören, während man sie verspeist und außerdem sind sie hinterdrein so merkwürdig leicht zu verdauen!“

„Ja, unsere alten, nordischen Vorfahren haben wahrlich mehr Intelligenz gehabt als man glauben sollte!“ bemerkte der Postmeister und bestrebte sich dabei, selbst so intelligent als möglich auszusehen. „Sie lebten ja beinahe ausschließlich von diesen delikaten Schalthieren, die wir jetzt kaum mit Gold aufzuwiegen können!“

„Über wesshalb sind sie so theuer?“ fragte Großfren Bloch, ein jüngerer Mann, der in mehrfacher Hinsicht die erste Violin in der Stadt spielte. „In der alten Zeit, von welcher der Postmeister spricht, hat es auch hier im Fjord Austern gegeben, warum gibt es jetzt keine mehr?“ wiederholte Consul Petersen indignirt und sah sich in der Stube um, wie um Jemanden zu finden, gegen den er seine Absignation richten könnte.

„Es ist ja die einfachste Sache in der Welt, draußen im Fjord eine Austernbank anzulegen,“ fuhr Bloch fort. „Es ist nichts anderes nothwendig, als daß einige Männer der Stadt die Initiative ergreifen und dann Jeder ungefähr zehn Kronen zusteckt; dann ist die Gesellschaft gebildet, wir haben Betriebscapital genug und in einem Monat gründen wir die erste Bank!“

Nach einem guten Diner ist man immer herzlich human und besonders aufgelegt, jedes auf das bürgerliche Glück abzielende Unternehmen zu unterstützen. Bloch's Vorschlag wurde denn auch unter allgemeinem Jubel aufgenommen. Der Antragsteller versetzte stehenden Fußes eine improvisirte Biste und der Stadtvogt, der Postmeister, der Major, der Consul, der Kreisarzt und mehrere andere Honoratioren zeichneten sich sogleich als Actionäre.

„Wer will es nun aber auf sich nehmen, der administrative Director, oder wie man es nennt, zu sein?“ fragte der Major.

„Ich, ich!“ antwortete Bloch hastig, „und wenn die Herren Actionäre nichts dagegen haben, schlage ich Ihnen vor, den Doctor und den Major zu Mitgliedern der Direction zu wählen, dann werden wir den Rest schon besorgen.“

„Ja, bravo! Das ist ausgezeichnet!“ lautete es allgemein. Die Gesellschaft blieb noch einige Stunden beisammen; aber das Gespräch drehte sich nun zumeist um locale communale Verhältnisse, und Tags darauf hatte die Mehrzahl von den Gästen des Stadtvogtes beinahe vergessen, daß sie Mitbegründer der „Gesellschaft zur Förderung der Austernzucht“ waren. Sie wurden indessen bald daran erinnert. Bloch erschien mit seiner Biste und hob die gezeichneten Beträge ein; er ließ Fajshinen und Reißbänen anfertigen, auf welchen die zarte Austernbrut bequemen Aufenthalt finden konnte und er verschrieb zwei Körbe Simfjord-Austern, hundert Stück in jedem, welche im Fjord an einer dazu geeigneten Stelle ausgesetzt werden sollten. Die Körbe kamen und Bloch theilte den Actionären sogleich mit, daß er am nächsten Tage mit seinem Lustkutter anzulaufen gedenke, um „die Bank zu gründen“, und daß jeder von den Herren Actionären eingeladen sei, am Bord der „Wilbente“ der Festlichkeit beizuwohnen und an einem Frühstück theilzunehmen. Bloch's Dejeuner am Bord der „Wilbente“ waren wegen ihrer Flotttheit bekannt, und alle Actionäre ohne Ausnahme

erklärten deshalb, daß sie mit Freuden diese Einladung annehmen. Da aber am nächsten Tage eine steife Kühle von Osten wehte, sagten doch die Meisten wieder ab, und nur der immer unverbrossene Postmeister, sowie die beiden Directions-Mitglieder begleiteten den administrativen Director am Bord; die Uebrigen begnügten sich damit, beim Bollwerk zu erscheinen und bei der Abfahrt der „Wilbente“ in ein schallendes Hurra auszubringen, welches von den Bieren, die sich an Bord befanden, kräftig beantwortet wurde. Der Wind blies gerade in den Fjord hinein und es dauerte daher geraume Zeit, bis der Kutter die Waldspitze erreichte, außerhalb welcher sowohl die Tiefe, wie auch die Beschaffenheit des Bodens und die Stromverhältnisse als für die Austernzucht besonders günstig angesehen wurden. Als man endlich Anker warf, war große Stimmung vorhanden, gleich das Frühstück einzunehmen.

„Nein,“ sagte Bloch, „die Geschäfte gehen voraus.“

Die Fajshinen wurden versenkt und die Körbe geöffnet — jetzt sollte der eigentlich festerliche Akt, die Aussetzung, vor sich gehen.

Der Postmeister betrachtete mit sichtbarem Interesse und nicht ohne eine gewisse Nüchternheit die eingepackten Schalthiere, die in wenigen Augenblicken dem Elemente zurückgegeben werden sollten, aus dem sie gekommen waren.

„Herrgott, die herrlichen Thiere,“ brach er aus, „die nun auf der Ungewisse hin in den Fjord hinausgeworfen werden sollen!“

„Sie sind doch wohl frisch?“ fragte der Doctor und steckte die Nase in den einen Korb. — „Ja, sie duften, bei Gott, so delikate, daß einem ordentlich der Mund wässert!“

Bloch war bereits damit beschäftigt, die Austern aus den Körben zu nehmen und auf's Berdeck zu legen, als der Junge, welcher als Steuermann fungirte und den Auftrag hatte, unten in der Kajüte den Frühstückstisch zu decken, heraufkam und meldete, daß kein Rothwein an Bord wäre.

„Dummheit!“ sagte Bloch, ohne sich in seiner Beschäftigung zu unterbrechen. „Es steht eine ganze Kiste voll in der Steuerbord-Coje.“

„Ja, aber es ist kein Rothwein!“ wiederholte der Junge.

„Rede nicht so dumm! Bring' eine Flasche herauf!“

Der Junge verschwand und kam im nächsten Augenblick mit dem Verlangten zurück.

„So!“ rief Bloch ärgerlich. „Man kann sich auch nie auf einen Menschen verlassen, als nur auf sich selbst! Jetzt geht meine Wirthschafterin her und gibt uns weißen St. Peray mit statt Rothwein! Ich möchte nur wissen, wozu sie eigentlich meinte, daß wir den brauchen sollten!“

„St. Peray!“ kam es wie aus einem Munde von drei Anderen und ihre Blicke suchten in einträchtiger Liebe die Austernkörbe. Sie sahen einen Augenblick einander an und schauten dann auf Bloch. Zuerst bestreuten sie sich, wie richtige Auguren, ein Rächeln zu verbergen; aber es mußte lang ihnen vollkommen und sie brachen in ein völlig ungenirtes und anhaltendes Gelächter aus — der weiße St. Peray hatte ihr gebundenen Gedanken gelöst!

„Ja, Du bist doch wohl nicht so einfältig, den Wein wieder heimzuführen zu wollen, Bloch?“ fragte der Major.

„Es thut mir wirklich leid um die Thiere,“ sagte der Doctor; „man sind die Armen einmal auf's Trockene gekommen, so daß es im Grunde geradezu ein Mord wäre, sie wieder hinauszurufen.“

„Und wer kann wissen, ob sie nach dem langen Transport noch vermehrungsfähig sind?“ bemerkte der Postmeister mit einem piffigen Rächeln. „Und sind sie es nicht, so ist ja das Ganze nutzlos!“

„Frisch sind sie schon,“ sagte Bloch, welcher der Sicherheit halber den Korb geöffnet hatte; „aber sehr lebhaft sind sie allerdings nicht, denn diejenigen, die ich eben zu mir nahm, rührte sich nicht auf der Zunge. Es kann wirklich sein, wie der Postmeister sagt, daß diese Austern nicht dazu bestimmt sind, Nachkommenschaft in die Welt zu setzen! — Thomas! bring also doch die Flaschen herauf!“

Was weiter geschah, ist ein tiefes Geheimniß geblieben, da Bloch sowohl dem Jungen Thomas, wie auch dem Steuermann Jensen befohlen, die Kajüte unten aufzuräumen, während die Thiere „ausgesetzt“ würden. Die vier Actionäre aber in ihren Verköstungen über die Ereignisse des Tages immer merkwürdig zurückhaltend gewesen sind. Nur so viel ist sicher, daß Bloch's St. Peray ausgetrunken war, bevor „die Wilbente“ in den Fjord kam, und daß die Austernfischerei im Fjord später keine nennenswerthen Ausbeute ergeben hat. Bei der Fischerei an der bestimmten Stelle, die Fajshinen ganz richtig in gutem Zustande gefunden wurden, hat man nur eine Anzahl leerer Schalen zu Tage gefördert. Dies scheint die Hypothese des Stadtvogtes zu bestätigen, daß die ausgesetzten Austern die starke Versandung dortselbst nicht ertragen konnten und deshalb allmählich ausgestorben sind. (M. B. L.)

Morgen Vormittag 9 1/2 Uhr wird auf hiesigem Güterboden ein Korb geräucherter Bücklinge öffentlich meistbietend versteigert.
Königliche Güter-Expedition Rheinhahn.

Heute Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank 329

Rohfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank 318

Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 100 Stück Straßenlampen für Hauptbahne soll verdingen werden. Die der Versteigerung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der üblichen Dienststunden im Verwaltungsbureau, Marktplatz No. 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden. Angebote müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 19. December cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.
Wiesbaden, den 12. December 1887.
Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Bekanntmachung.
Heute Mittwoch den 14. Dec. Vormittags 11 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle ein confiscirter Safe öffentlich versteigert. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 14. December 1887. Behrung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Die Papier- und Luxuswaaren-Handlung
von
B. Grossmann,
Langgasse 51, im „Badhaus zur goldenen Kette“,
empfiehlt als
passende Weihnachts-Geschenke:
Briefpapier,
selbst in den elegantesten Cartons,
Olivenholzwaaren,
als: Cigarren-, Tabaks-, Näh- und Schmuckkasten.
Schreib-Utensilien
in einfachster bis zur feinsten Waare.
Reichhaltigste Auswahl! 298
Billige Preise. ➡
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bei meinem Weihnachts-Ausverkauf
biete ich noch eine große Auswahl in Sesseln, Blumen-
stücken, Arbeitsständern, Arbeits-, Papier- und
Schlüsselkörben, alle Arten garnirte und ungarnirte
Sofas, Puppenwagen, Alles zu den billigsten Preisen.
L. Plagge, Korbwaaren-Fabrik, 263
Bäuerergasse 13. Gafnergasse 13.

Abreiss-Kalender für 1888
grösster Auswahl von 25 Pfg. an bei
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Baugewerken-Verein Wiesbaden.

Unsere regelmäßigen Zusammenkünfte finden von jetzt ab jeden **Mittwoch Abends 8 Uhr** im Restaurant „Schützenhof“ statt (Eingang vom Michaelsberg) und laden wir die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ein.
Der Vorstand. 303

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 16. December Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

Dritter Vortrag.

Herr Gymnasiallehrer **Dr. Lohr** von hier wird sprechen über: „Griechische und italische Grabstätten in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung“.

Die geehrten Besucher werden gebeten, die am Vortragsabend im Saale ausgestellten **Photographien vor Beginn des Vortrages zu besichtigen.**

Beikarten für Familien-Angehörige der Mitglieder und **Tageskarten** für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, bei Herrn Buchhändler **C. Hensel** dahier. 155

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 16. December Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“, Neugasse 15, eine Stiege hoch, ein **Vereinsabend** statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen. Unter Anderem wird auch eine Schreibmaschine vorgeführt.
Für den Vorstand: **Ch. Gaab.** 78

Reisszeuge
in jeder Preislage zu Fabrikpreisen empfiehlt
Carl Traiser,
Reisszeug-Fabrik, Darmstadt.
Muster-Lager bei meinem
Vertreter, Herrn **Paul Sulzberger,** Mauergasse 12
in Wiesbaden. 370

Anerkannt das Beste ist
Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's Suppennahrung,
prämiirt mit der höchsten Auszeichnung
auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig
und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei
Ed. Böhm, Adolphstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
J. C. Keiper, Kirchgasse,
C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,
E. Moebius, Taunusstraße,
F. A. Müller, Adelheidstraße,
J. Schaab, Marktstraße,
A. Schirg, Bahnhofstraße,
Ad. Wirth, Rheinstraße;
in Bleibich bei **Eug. Fay,**
„Geisenheim bei **Carl Kremer,**
„Rüdesheim bei **Hch. Brötz.** 336
Ein transp. Pferd m. Bratofen gef. Näh. Michaelsberg 5. 377

Die mit C. H. unterzeichnete Schreiberin des Briefes vom 12. d. Mts., betr. Unterstützung einer armen Wäscherin, wird ersucht, dem Adressaten ihren Namen zu nennen, da derselbe sich mündlich mit ihr zu benehmen wünscht. 308

Achtung!

Berehrten von Julius Müller werden gebeten, sich heute Mittwoch von 4—5 Uhr Nachmittags in der Conditorei von Lehmann zur Besprechung einzufinden. 290

Möbel! Möbel! Möbel!

werden wegen Räumung bis zum 1. Januar zu Ein-kaufspreisen abgegeben, als: 1 schönes, nussb. Cylinder-Bureau, 1 großer Salonspiegel, 1 Mahag.-Bett, 1 Secretär, verschiedene Schränke, 2 Damenschreibtische, 1 Brandkiste, einzelne Kanapés, Kommoden, Consolen, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Stühle, 1 verstellbarer Cessell, 1 Küchenschrank, Küchentische, 1 Waschmange und noch Verschiedenes bei

271 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 46 Pfg.,

Kalbsteulen „ „ 50

Fricandeau und Schnitzel per Pfd. 1 Mk.

empfehlen

H. Mondel, Mergelgasse 35. 317

Sieben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, 1a Lachsschinken, Rostschinken, Pinter-schinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Frisch eingetroffen:

Münchberger Lebkuchen in großer Auswahl, Aachener Printen, Pfefferkuchen, Matronen, Wiener Patience, Frankfurter Breiden, Gnadener Breiden, Perold-Ringe, Biscuits verschiedener Marken, in reicher Auswahl empfiehlt 347

J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

Empfehle: Frischen Rheinsalm, feinsten Ostender Seezungen, echte Egm. Schellfische Goldbutten, Weisslinge (Merlans), Petermännchen, Rheinhechte etc., ferner: Holl. Vollharinge

7 Pfg. per St., im Dbd. 6 Pfg., Sardellen, Kieler Sprotten und Büdinge, sowie die besten Auster (Whitstable) à Dbd. 2 Mk. 341 **Joh. Wolter, Fischhandl., Mauerstraße 10 u. a. d. Markt.**

Kartoffeln,

Heute Mittag trifft ein Waggon gelber Kartoffeln ein. Bestellungen bei **Hopfer, Mergelgasse 19.** 344

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Pression. Offerten mit Preisangabe unter „Pression“ an die Expedition d. Bl. erbitten. 301

Eine neue Theke

mit weißer Marmorplatte, 2,70 Meter lang und 80 Ctm. breit, ist zu verkaufen Hochstraße 4 bei Herrn Maler **Geler.** 294

ein hübsches Schirmgestell, ein Petroleumherd, eine große Badewanne und ein zweiräderiges, gut erhaltenes Velociped, für Knaben von 12—15 Jahren, zu verkaufen **Wörthstraße 9, 2 Treppen hoch.** 296

Drei kleine engl. Dröpsel (ohne Tadel) zu verkaufen Kirchstraße 30, Hinterh., 2. St. rechts. 334

Kreuzstraße 10, Hinterhaus, 1. Treppe rechts, ist ein Spielzeug zu verkaufen. 291

Pahnen zu verkaufen Gieserstraße 25. 337

Sarg-Magazin

von

M. Blamer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640

Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt. **Sargmagazin** Talare für jedes 18050 Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung. **K. Weyershäuser,** 1 Moritzstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, **Margaretha Löffler,** geb. Nehren, Montag Nacht sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. December Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 306

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Kindes **Grotha,** für die überaus reiche Blumenspende, auch von Seiten des Herrn Lehrers Jäger und seinen Schülerinnen, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Friedrich und all. n Denen, welche zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sprechen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Chr. Weber und Frau, geb. Feier. 22379

Verloren, gefunden etc.

Gestern Morgen wurden von der Heleneustraße aus bis in die Mergelgasse zwei 50-Markscheine verloren. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung **Mauerstraße 9 im Laden.** 333

Verloren ein graumelirtes, längliches Chenille-tuch durch die Adolphstraße bis zur Post. Abzugeben gegen Belohnung **Adolphstraße 7 im Laden.** 273

Ein Dienstmädchen verlor in der Langgasse ein Portemonnaie mit 8 Mk. Inhalt. Eine Bel. Langg. 22, Wirthschaft. 350

Verloren ein schmaler, goldener Arm-reiß mit rothen Steinen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. 284

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt und eine Einhauskarte enthaltend. Abzuholen **Müllerstraße 1.** 319

Ein 2räd. Karren am 7. d. Mts. Abends abhanden gekommen. Wer Ausf. erh. erh. eine Belohn. **Bereinshaus Platterstr. 2.** 276

Ein schwarzer Kater mit weißem Flecken auf der Brust abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Adelheidstraße 34, Parterre.** 281

Mehrere Theaterbesucher

bitten, baldigst den „Güldenbesitzer“ zur Aufführung zu bringen. 307

Unserer lieben, guten Großmama, Helenenstrasse 5, gratuliren recht herzlich zum heutigen Geburtstage ihre Entfesselten Karl und Hugo. 287

Unterricht.

Gesucht ein Franzose, der einem Herrn täglich Vormittags eine franz. Conversationsstunde erteilt. Diefel. Offerten mit Preisangabe im „Engl. Hof“, Zimmer No. 34, erbeten. 259

Gesucht eine junge, deutsche Dame, wenn möglich eine Lehrerin, welche während der Ferien an Nachmittagen einigen englischen Kindern Sprachstunde geben und mit ihnen einen Spaziergang machen würde. Näh. Abends von 6—7 Uhr bei Mrs. Orwin, Dambachthal 8. 293

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Rechtbares Haus, Kirchgasse, zu verkaufen. Näh. Exped. 278

Haus mit Schlosserwerkstätte und Laden zu verkaufen. Näh. Expedition. 279

Zu verpachten per sofort und per 1. April gut eingerichtete und im Gang befindliche Wirtschaft an cautionsfähige Wirthe. Näheres in der Exped. d. Bl. 302

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine pers. Büglerin f. Kindern. Näh. Kirchgasse 37, Hth. 312

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näh. Saalgasse 24, 1 St. 261

Ein Mädchen sucht Morastelle für Mittags oder Abends einen Baden zu reinigen. Näh. Steingasse 15, 2 Tr. h. 335

Eine reinl., junge Frau sucht für gleich oder 1. Januar eine Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Gastellstraße 8, 4 St. l. 292

Eine Frau, welche eine gute, bürgerliche Küche besorgen kann und etwas Hausarbeit dabei übernimmt, sucht auf längere Zeit Aushilfsstelle. Näh. bei Frau Thurn, Platterstr. 15. 326

Perfekte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. Exp. 269

Ein Fräulein gesetzten Alters mit guten Zeugnissen wünscht die selbstständige Führung eines kleinen Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn zu übernehmen. Adressen unter H. V. 700 an die Exped. erbeten. 22406

Ein Fräulein gesetzten Alters von auswärts, welches 12 Jahre einen Haushalt führte, wünscht die selbstständige Führung eines Haushaltes bei einem Herrn oder einer Dame wieder zu übernehmen, auch die Pflege der letzteren. Gef. Adressen unter H. B. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11873

Empfehle zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse haben, zum sofortigen Eintritt. Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 252

Eine gewandte Kellnerin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. 316

Faulbrunnensstraße 7, 2. Etage. 316

Ein junger, tüchtiger Bursche sucht eine Stelle als Diener oder Austräger. Näh. bei F. Schmidt (Anker), Diebich. 270

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 252

Eine gewandte Kellnerin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. 316

Faulbrunnensstraße 7, 2. Etage. 316

Ein junger, tüchtiger Bursche sucht eine Stelle als Diener oder Austräger. Näh. bei F. Schmidt (Anker), Diebich. 270

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Kammerjungfer (kath.). B. „Germania“. 345

Ein Lehrmädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Adolphstraße 4, Part. 102

Dienstmädchen zur Aushilfe gesucht Zahnstr. 19, 1 St. 313

Ein Laufmädchen oder ein Junge gesucht. P. Sieberling, Wilhelmstraße 34. 275

Gesucht tüchtige Mädchen für allein. Bur. „Germania“. 345

Gesucht eine Herrschaftsköchin, ein Zimmermädchen und eine Bonne d. das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 345

Mädchen, solid, als Mädchen für allein zu 2 Damen sucht auf gleich das Bureau **Ries**. 343

Eine gesunde **Schensamme** für ein wöchentliches Kind nach **Krenznach** gesucht. Näh. Exped. 309

Gesucht eine **Kinderfrau** durch d. Bur. „Germania“. 345

Gesucht 1 Französin, 1 Kaffeebäckerin, über 12 Mädchen als solche allein durch **Dörner's** Bur., Friedrichstraße 36. 333

Friedrichstraße 45 wird ein tücht. Mädchen vom Lande gesucht, welches alle Hausarbeit versteht. Näh. im Bäckersladen. 253

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Rheinstraße 21. 22309

Man sucht eine erfahrene Person zu einem Kindchen von 2 Monaten. Näh. Exped. 323

Gegen guten Gehalt wird ein gewandter **Bureau-Gehilfe** gesucht, der längere Zeit im Verwaltungsfach gearbeitet hat. Näh. Exped. 180

Schreiner zur Aushilfe gesucht Adolphstraße 27. 288

E. Glasergehilfen sucht E. Lang, Hellmundstr. 37. 324

Suche sofort einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.

H. J. Viehoveer,

Drogenhandlung. 30

Gesucht ein Herrschaftsköchin. Bur. „Germania“. 345

Die holländ. Dame, welche am Sonntag Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1 gewesen, wird freundlichst ersucht, nochmals vorzusprechen. 265

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht von einem Herrn zu Anfang Januar ein bis zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem, gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter R. 1705 hauptpostlagernd erbeten. 299

Gesucht zum 1. Januar eine fein möbl. Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern. Küche und Zubehör, in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter E. K. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 260

Bei einer gebild. Familie sucht eine alleinst. Dame, gepr. höh. Lehrerin, musik., 2 unmöbl. Zimmer. Für etwaigen Familien-Anschluss würde dieselbe sich gerne nützlich zu machen suchen. Fr. Offerten unter R. B. 130 bef. die Exped. 280

Angebote:

Adelheidstraße 44 ist e. abgesehl. Hofwohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller a. Jan. zu verm. N. das. Bel.-Et. v. 11—12. 257

Adelheidstraße 63 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Stiehlzimmer und Zubehör, Benutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 274

Verlängerte Bleichstraße bei Herrn Zimmermeister Kossel ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Stallung für vier Pferde ganz oder getheilt auf den 1. April 1888 zu vermieten. 266

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind zwei feinmöblierte Zimmer bill'g zu vermieten. 264

Schwalbacherstraße 23, Parterre, ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 311

Ein alleinstehender alter Herr, der einen guten Tisch hält, wünscht 2 gutmöblierte, warme, südwestlich belegene Zimmer seiner Wohnung, mit Doppelfenstern, Balkon, in freier Lage und 1. Stock an einen einzelnen, ruhigen Herrn billig zu vermieten; wenn gewünscht mit Verköstigung. Näh. Exp. 267

Ein gutmöbl. Zimmer für 18 Mk. mit Kaffee und Bedienung zu vermieten Mauerstraße 8, 3. Stock. 315

In der Mauerstraße ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich an anständige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 262

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Beste und günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke!

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich morgen Donnerstag den 15. December, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

12 Marktstrasse 12

beifindlichen Versteigerungslokale zufolge Auftrags öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung Spiel- und Luxus-
waaren aller Art, als:

Eisenbahnen mit Werk, Baukasten, Puppen, Säbel, Gewehre, Helme etc., ächte japanische Artikel, prima Lederwaaren,
als: Portemonnaies, Cigarren- und Cigarettenfächer, feine Pariser Bronze-Artikel, Albums, Schreibmaschinen etc.

Für Sitzplätze und Heizung ist gesorgt.

373

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Gänzlicher Ausverkauf.

Taschentücher, rein Leinen, gesäumt, von 3, 4, 5 und 6 Mark an per Duzend.

Taschentücher, rein Leinen, mit buntem Rand, von 2.50, 3.50, 4.50, 5 und 6 Mark an per Duzend.

Taschentücher, Leinen-Battist, mit Hohlraum, von 50, 60 und 70 Pf. an per Stück.

Taschentücher, 50 Ctm. groß, mit buntem Rand und gesticktem Namen, 25 Pf.

Taschentücher für Kinder, waschacht und gesäumt, 10 Pf.

Taschentücher, mit 6 Ctm. großen handgestickten Buchstaben, 30 Pf.

Taschentücher, bunt, mit seidenartigem Glanz und gesäumt, 30, 40 und 50 Pf.

empfehle so lange der Vorrath reicht

Simon Meyer,

17 und 35 Langgasse 17 und 35.

109

Blinden-Schule.

Aus einem Vergleich vor dem Schiedsamt I durch Herrn
Koch-Filius 8 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt dankend
1-9 Der Vorstand.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus einem Vergleich vor dem Schiedsamt I. durch Herrn
Koch-Filius 8 Mark für unsere Anstalt erhalten zu
haben, bescheinigt verbindlichst dankend
1-7 Der Vorstand.

Zur gef. Beachtung!

Wegen Umbau meines Hauses muß mein großes Lager in
Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, Ampeln, Käfigen,
Kaffee- und Thee-Maschinen, Ofenschirmen, Kohlen-
kasten, Badewannen aller Art, sowie sämtliche Küchen-
und Haushalts-Gegenständen geräumt sein und ver-
laufe deshalb von heute an bis Ende März zu und unter
Einkaufspreisen.

NB. Mein Geschäft wird von da ab in unveränderter
Weise im Hinterhause fortbetrieben und halte mich meiner
geehrten Kundschaft in allen in mein Fach einschlagenden Ar-
beiten (Bauarbeiten) bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Louis Conradl, Spengler,
Kirchgaasse 9, nahe der Rheinstraße.

342

Ein neues, lebernes Reise-Necessaire, passend für
Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. Näheres Expedition. 283

Bersorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind eingegangen: Durch Herrn
Landgerichtsrath W. Reim von Frau A. E. 3 Mk., Frä. L. u.
L. M. 1 Mk. 50 Pfg., Frau Dr. M. 10 Mk., Frn. A. Br-
jamin 3 Mk., Frn. Geh. Hofrath Dr. Fr. 3 Mk., Frn. Bau-
inspector a. D. Willet 3 Mk.; durch Herrn E. F. George
von Frau E. B. 10 Mk., Frn. Consul Feldmann 5 Mk., M. B.
10 Mk.; durch Herrn Stadtrath G. Schlink von J. E. 3 Mk.;
durch Herrn 1. Pfarrer E. Bickel von H. R. 20 Mk.; durch
Herrn Bürgermeister F. Heß von Frn. Rentner A. Wolff
1 Rock, 6 Hemden, 4 Paar Strümpfe, 1 Unterhose, 1 Unterjacke,
durch die Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ von G. B.
10 Mk., Frau Hauptmann Keller 3 Mk., L. Wittmann 2 Mk.,
Frn. W. B. 10 Mk., G. F. 3 Mk., Frn. Dr. Weidenbusch 5 Mk.,
G. D. S. 3 Mk., Frau Schmidt 2 Mk., M. A. 5 Mk.; beim
Anstalts-Verwalter Kohl von Ugen. 5 Mk., Frn. F. Bickel
9 Kragen und 3 Reste Gedrucktes, Frn. J. Herz 1 Jacke,
2 Reste Kattun, Frn. Ph. G. 6 Mk., Frau Hauptmann Strand
5 Mk., Frä. Helene von Scheibler 6 Paar wollene Strümpfe
und 2 Töpfe Marmelade, Frn. Consul Dodel aus Leipzig 15 Mk.,
Ludwig Heß 1 Packet Baumwollengarn, A. M. 1 Mk. 10 Pfg.,
W. Thomas 6 Paar Socken, Frä. H. Rigel 4 Mk., Frn. Franz
Schirg 3 Schlipse, 3 Paar Socken, 14 Kragen, Frau Dr. M.
1 Mantel, Frn. F. B. 1 Hut, 1 Ueberzieher.

Den Empfang der vorstehenden Gaben bescheinigt mit herz-
lichem Danke und mit der Bitte um weitere Gaben
336 Der Verwaltungsrath.

1 eleg. Plüschgarnitur (Frisse kupferfarb.) u. 1 einfache
(braunroth) zum Ausnahmepreis zu verkaufen, event. eine ge-
brauchte Garnitur in Anrechnung. Näh. Exped. 235

Prachtwerke.

Weihnachts-Ausstellung

H. Forek

Buch- und Kunst-Handlung

WIESBADEN

18 Louisenstrasse 18.

22069

Classiker.

Jugendschriften in reicher Auswahl.

Spiele und Briefpapier-Classetten.

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin

offerirt

= Malkasten =

für Oel, Aquarell, Bronze, Porzellan, Majolika etc.

= Farbenkasten für Kinder, =

Colorirhefte, Zeichnen-Vorlagen.

= Zeichnen-Etuis. =

= Reisszeuge. =

Grösste und reichhaltigste Auswahl.

129

Die Nadelfabrik

von
Ernst Kratz
in
Frankfurt
a. M.

Ein feines Oelgemälde, eine Kriegs-scene vom
Jahre 1870 vorstellend, passend für ein Weihnachts-
Geschenk, wird um die Hälfte des Werthes ab-
gegeben Adelsheidstrasse 10. 258

Schulkästchen

gebe eine Anzahl zu sehr ermässigten Preisen ab.

Sämmtliche Schulbedarfsartikel

in grösster Auswahl bei

127

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,

empfiehlt zu staunend billigen Preisen

Farb- und Griffelkasten

von 10 Pfg. an.

254

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Johann R. und die Tagelöhner Adolf M. und Wilhelm Anton W., sämmtlich hier wohnhaft, haben von Anfangs Juli bis zum 4. August d. J. von dem Bauplatz des Herrn Jais an der Ecke der Park- und Paulinenstrasse eine große Quantität Bauholz entwendet. R., der sich im wiederholten Rückfalle befindet, wurde unter Huldigung mildernder Umstände von der Königl. Strafkammer zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß, von den beiden Mitangeklagten aber, die noch nicht vorbestraft sind, erhielten Jeder 3 Monate Gefängniß. — Der Flaschenbierhändler Carl St. von Griesheim ist von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst a. M. wegen gefährlicher Körperverletzung, die er dem Fabrikarbeiter Peter Wegandt von Griesheim am 27. Februar d. J. zugefügt hat, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Die von ihm wider dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten auch der zweiten Instanz verworfen. — Der Tagelöhner Carl Christian W. von Driedenbergen wurde wegen Betrugs und dreier im wiederholten Rückfalle verübter Diebstähle zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt. — Einen Diebstahl verwegener Art hat die unverschämte, 20 Jahre alte Anna Marie B. in Kirsheim verübt. Zur Nachtzeit schlich sie sich in das Haus des Gastwirths Alois Weillbach, raffte dort eine große Anzahl werthvoller Kleidungsstücke zusammen, welche der Frau und dem Fräulein B. gehörten, und wollte eben mit dem Bündel das Schlafzimmer der Familie B. verlassen, als sie ertappt und abgefaßt wurde. Der Gerichtshof billigte der Angeklagten nochmals mildernde Umstände zu und nur deshalb kam sie nochmals am Zuchthaus vorbei. Sie erhielt aber 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß und daneben wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — Ein erschütternder Unglücksfall, durch die Fahrlässigkeit des Kellners Heinrich F. veranlaßt, hat sich am 3. October d. J. in Unterlieberbach in der Wirthschaft von Neccius zugetragen. In Unterlieberbach wurde damals das Kirchweihfest gefeiert und vergnügt saß der Jacob Koch unter den Unterlieberbacher Burischen und trank ihnen fröhlich zu. Da kam Jacob Koch auf den unglücklichen Gedanken, in dem Nebenzimmer mit dem Gewehr zu spielen, das an der Wand hing und das er schließlich dem Kellner in die Hand drückte, damit dieser zeige, ob er die Gewehrgriffe, die er bei dem Militär geübt, noch nicht verlernt habe. Der nahm das Gewehr und hatte noch nicht den zweiten Griff gemacht, da ging es los und mit einem Aufschrei stürzte Jacob Koch zusammen und nach wenigen Minuten war er todt. Die Frage, ob dem Angeklagten F. ein Verschulden an diesem Unglücksfalle zur Last zu legen ist, wurde von dem Gerichtshof in bejahendem Sinne entschieden, nachdem festgestellt war, daß er sich nicht, wie es die Vorsicht erforderte, verdeckt hatte, ob das Gewehr geladen war. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß.

Aus dem Gefängnisse vorgeführt erscheint der Bäckergehilfe Adolf Robert G. von Pforzheim vor dem Königl. Schöffengericht, um sich wegen eines groben Betrugs zu verantworten. In einer Geldverlegenheit wandte er sich am 21. October d. J. an den Bäckergehilfen Georg Bräutigam hier und ging diesen um ein Darlehen von 8 Mk. an, indem er einen Ring zum Pfande anbot, „der unter Brüdern seine 40—46 Mk. werth sei.“ Bräutigam fiel darauf hinein und gab das verlangte Darlehen, um bald darauf zu erfahren, daß der Ring höchstens 40—50 Pfg. werth war. Wegen Betrugs angeklagt, vertheidigte er sich damit, daß er selber den Ring für echt gekauft habe. Der Gerichtshof aber konnte sich nicht zu der Ueberzeugung ausschlagen, daß der Angeklagte, der nach seinem Vorleben offenbar ein sehr geriebener Mensch ist, wohl sehr schwerlich sich habe anführen lassen und verurtheilte den Burischen wegen vollendeten Betrugs zu 6 Wochen Gefängniß. — Der Schreinermeister Georg F. hier hat ein Haus und Meißer und hat also auch sehr viel Ärger auszustehen. Diefem hat er am 28. August d. J., als er mit der Frau des Oberleutnanten-Assistenten a. D. R. in einen erregten Wortwechsel gerathen war, in der Weise Lust gemacht, daß er, ein zweiter Richard III., ausrief: „Patronen her, ein Königreich für ein Paar Patronen, daß ich die ganze Rube in die Luft sprengen kann!“ Man kann sich denken, welche Wirkung diese furchtbaren Worte machten — es entstand plötzlich Ruhe, und mehr wollte der Hausherr ja auch nicht. Der Gerichtshof aber sah in dieser Aeußerung eine Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags und verurtheilte den Hausbesitzer zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. zu 1 Tag Gefängniß.

Der Tagelöhner Johann G., ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, hat am 2. October in der Schierheimer Gemarkung im grünen Alee mit noch einem feinen Rausch ausschlagen wollen. Der Feldschütz Adolf Dietz machte die Beiden darauf aufmerksam, daß das verboten sei. Anfangs waren Beide ganz manerlich, als aber G. sich wieder auf dem Wege befand, stellte er sich vor den Feldschützen, legte die Hand auf's Herz und sagte: „Wir sind freie Männer, ich habe gedient da und da,“ und auf einmal riß er die Weste auf und schrie mit komischem Pathos: „So, nun ich bin frei!“ Dann kam er gegen den Feldschützen und schlug ihm auf die Brust. Für einen Beweis von freundschaftlicher Zutraulichkeit konnte dieser den Schlag nicht halten, weil er zu hart war; ein zweiter Schlag, den G. dem Feldschützen versetzte, ließ auch keinen Zweifel mehr, daß eine Prügelei beabsichtigt war. Jetzt verhaftete der Feldschütz den G. und forberte ihn auf, mit auf's Rathhaus zu gehen. Dieser aber ließ sich auf den Boden fallen und erklärte, „nun wolle er aber auch der Gemeinde einmal ordentlich Kosten machen, ein Wagen müsse her, ihn abzuholen.“ Statt des Wagens kam ein Gensdarm, und nun ging der Bürsche gutwillig mit. Unterwegs aber machte er dem Feldschützen Vorhalt, der habe keine Religion, denn, wenn er Religion hätte, würde er einen Menschen seinen Rausch ausschlagen lassen.“ Hierin wurde eine Verleumdung des Feldschützen gefunden und der Angeklagte dieserhalb und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Monaten und 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die 56 Jahre alte Wittwe des Gärtners Peter Sch. hier wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Verhandlung mußte unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt werden. — Der Gärtner Georg R. hier hat im Juni d. J. dem Landwirthe Friedrich Buhl 110 Bohnenstangen im Werthe von 7 M. entwendet. Trotz hartnäckigen Zeugnisses wurde der Angeklagte überführt und mit Rücksicht auf den geringen Werth und daß er bisher noch nicht bestraft ist erhielt er 2 Tage Gefängnis. — Die Frau Doctor schickte ihr Dienstmädchen, die Catharine N. hier, auf den Markt, um Hosen zu kaufen, und gab ihr einen Thaler mit. Es gelang ihr aber, an dem geforderten Preise 60 Pfg. herunterzuhandeln, welche sie für sich behalten zu dürfen glaubte. Durch Zufall kam die Sache heraus und wegen Unterschlagung wurde das Mädchen unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erachtete den Fall als besonders milde und ertheilte der Angeklagten mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter einen gerichtlichen Verweis. — Am 20. August d. J. kam der Händler Wilhelm B. von Hambach nach Wiesbaden, begab sich in die Marktstraße 7, wo der Geflügelhändler Philipp Geher seinen Hühnerhof hat, sagte dem Hausburschen, er solle ihm mal 8 Hühner geben, er habe mit dem Herrn schon gesprochen. Der junge Hausbursche ließ sich das weismachen und gab dem fremden Manne 8 Hühner heraus im Werthe von 13 M. 60 Pfg., um später zu erfahren, daß er einem Betrüger in die Hände gefallen war. Dieser aber wurde zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

* Die beste und billigste Beseitigung der menschlichen Ausscheidungsstoffe und deren geeignetste landwirthschaftliche Verwendung. Wir empfangen folgende Zuschrift: Dieses Thema, welches Herr Dr. ph. C. Becker die Gefälligkeit hatte, am 7. d. Mts. im Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege zu erörtern, scheint, der geringen Zahl der zum Vortrag Erschienenen nach zu urtheilen, für Wiesbaden als ein überwindener Standpunkt erachtet zu werden, weil die Schwemmkanalisation, durch Klärbettenanlagen vermeintlich verbessert, in Ausführung begriffen ist. Dennoch sind es hauptsächlich zwei Gründe, welche zu weiteren Erwägungen veranlassen. Herr Dr. med. A. Pfeiffer hat sich bereits über das Ungenügen der Klärbetten ausgesprochen. Es ist auch durchaus begreiflich, daß durch Wasserspülung eine beträchtliche Auslaugung der Abgangstoffe erfolgt, und so die gesundheitschädlichen Stoffe ungeachtet der Klärbetten weiterfließen, während gleichzeitig die zurückbleibende Masse durch die Auslaugung für landwirthschaftliche Verwendung bedeutend entwerthet wird. Zweitens werden aber zunächst nur die inneren Stadttheile mit einem Kanalnetz versehen; die jenseits der Innenlinie belegenen Einzelgehöfte bieten also das geeignete Verursachfeld, um die hier noch wenig bekannte, einfachste Art der Beseitigung und beste Verwendung der Abgangstoffe zu erproben. Andere Orte der Umgegend können dann aus diesen Erfahrungen Nutzen ziehen und sich vor großen, die städtischen Steuern arg steigenden Kanalisations-Anlagen bewahren. Am Vortragsabend sprach sich Herr Dr. med. Stamm unter Beifallsbezeugungen entschieden gegen die Schwemmkanalisation aus, wie er auch seine Ansichten darüber in seiner Krankheit-Vernichtungslehre (3. Auflage, Seite 549, Die Fortschaffung der städtischen Immunitäten und der Städtebau) dargelegt hat. Von jeher ein Gegner der Schwemmkanalisation, weil sie den Naturgesetzen widerspricht, hatte ich schon im Jahre 1882 im hiesigen Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege, und zwar auf gelegentliche Anregung des damaligen Herrn Polizei-Präsidenten, eine Vortrags-Versammlung veranlaßt, zur Behandlung der Frage: Welches ist die zweckmäßigste Art, die Grubenstoffe zu beseitigen? Diese Frage war in Bezug auf Gesundheitspflege und auf Landwirthschaft zu erörtern. Ich erwähnte damals, daß je mehr die Menschen sich von den einfachen natürlichen Verhältnissen entfernen und diese zu verändern suchen, desto mehr müssen sie darauf denken, bei ihren künstlichen Ausgleichen mit den unerschütterlichen Naturgesetzen in Einklang zu bleiben. Dahin gehöre nun auch die Pflicht, zumal bei dem gebrängten Zusammenwohnen, die menschlichen und thierischen Abgangstoffe zweckmäßig zu beseitigen und zu verwerten. Es wurden damals die bisher bekannten Beseitigungsarten (abgesehen von der Abfuhr aus offenen Gruben) unter Mitwirkung des Herrn Baumeister Schellenberg eingehend besprochen. Ich habe, wie auch in der Versammlung am 7., die verschiedenen Systeme wie folgt angegeben: 1) Die Streulojets. Hierbei werden die Auswurfstoffe sofort, was durch selbstthätige Vorrichtung zu ermöglichen ist, mit

Gartenerde (Humus) oder auch Torfmüll oder gefiebte Asche bedeckt, wodurch neben der Geruchlosigkeit noch der Nutzungswert für die Landwirthschaft bedeutend erhöht wird und die Fortschaffung und Aufbewahrung weit weniger Schwierigkeiten verursacht. (Siehe: Die patentirten Streulojets von Gottfried Schuller. Cäsar Schmidt in Zürich 1888.) 2) Die Feuerlojets. Hierbei ist unter der Haus-Sammelstelle eine Vorrichtung einzufließen, um die Abgänge durch Erhitzung zu Dampfpulver oder Brennstoff zu verarbeiten. (Siehe: Das Feuerlojet mit Lojetofen und Abdampfpapparat (Deutsches Reichs-Patent) von August Scheibing, Berlin 1870.) 3) Abfuhr in untergestellte, geruchlos schließende Tonnen. (Siehe: Lieber Städtereinigung und ein neues System ventilirter Latrinensässer, von Dr. med. A. Vogt, Haller in Bern 1873.) 4) Auspumpen aus Sammelgruben, mit oder ohne Ueberlaufvorrichtung. (Die zur Zeit hier gebräuchlichste Art.) 5) Die drei Canalisations-Systeme: a. Das Schwemmkanal-System. Hierbei gelangen durch Wasserspülung die Abgänge in die Klärfälle, welche dadurch verpeit werden, und gehen für die Landwirthschaft ganz, und selbst durch Klärbetten-Einrichtung doch grobentheils verloren. b. Das Veriefelungs-System. Hierbei wird das Spülwasser nebst der Masse zur Veriefelung verwendet. c. Das Vlernur'sche System. Hierbei werden die Stoffe durch Ansaugen sofort durch die Kanalaröhren nach Dampfpulver-Fabrikstätten geleitet. — Die einfachste Anlage ist unrichtig die erigenannte, diejenige der Streulojets. Daß sie auch nach beiden vorerwähnten Richtungen die zweckmäßigste ist, hat Herr Dr. phil. Becker in seinem Vortrage dargelegt, und in einer im Selbstverlage erschienenen Veröffentlichung, welche in seiner Wohnung, Helenestraße 11, für 30 Pfennige zu haben ist, ausführlich nachgewiesen. Es sind darin mehrere Regierungen angegeben, die Versuche mit Streulojets angeordnet haben, welche zur Zufriedenheit ausgefallen sind, so daß weitere Einführungen verfaßt wurden, unter Anderen in Kasernen und Schulen. Seit mehr als 10 Jahren habe ich drei mit Humus zu füllende Einzelvorrichtungen in meiner Wohnung im Dierbach-Heimgehof in Betrieb; habe wegen der Zweckmäßigkeit auch ein großes Haus bei Berlin mit selbstthätigen Streulojets durch die Firma Naruhn & Petch in Berlin versehen lassen, wobei Abfallröhren aus den vier Stockwerken in eine Sammelstube im Gebrauch sind; neuerdings sind auf meiner Frischzucht-Anstalt bei Wiesbaden zwei solche Einzelvorrichtungen, auch aus Berlin, eingekauft worden. Die vielseitigen Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit der Streulojets berechtigen zu dem Wunsche: die hiesigen Behörden mögen dieses Verfahren dadurch prüfen lassen, daß es den Besitzern von Einzelgehöften an der Hand des inneren Stadterings Wiesbadens versuchsweise, unter amtlicher Aufsicht, gestattet werde, Streulojets einzurichten. Die Anlagekosten kommen in Bezug auf den Nutzen und die jetzigen Abfallkosten kaum in Betracht, so daß sich viele Gehöfbesitzer zur Anlage solcher Versuchsanstalten melden werden, besonders diejenigen, welche sich die Abgangsmassen als Compostbatterien anlegen wollen, wobei eine Veranlagung für die Gesundheit nicht zu befürchten ist. Wie für die menschlichen Abgangstoffe, so ist das Streuen mit Torf, doch zum Theil in größeren Stücken, auch für die Ställe, bei Erfahrungen gemäß zweckmäßig und zur weiteren Einführung zu empfehlen. W. A. Securius.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser war am Montag durch eine leichte Unpäßlichkeit verhindert, dem Diner beizuwohnen, speiste allein und empfing erst nach dem Diner den Kronprinzen von Griechenland. Die Kaiserin empfing das Reichstags-Präsidium und alsdann den Kronprinzen von Griechenland. — Am Montag fühlte der Kaiser sich nach einer sehr guten Nacht recht wohl und nahm eine Reihe von Vorträgen und Meldungen entgegen. Mittags empfing der Kaiser die in Berlin eingetroffene Großfürstin Katharina mit Tochter. Am Diner nahmen die badiischen Herrschaften, andere Mitglieder des königlichen Hauses und Großfürstin Katharina mit Tochter Theil.

* Des Kronprinzen Befinden gestaltet sich täglich günstiger. Der Aufenthalt in San Remo soll bis zum Mai ausgedehnt werden. Der Kronprinz macht keine Ausfahrten, sondern nur Fußparthien. Dr. Wadziog wird nach der „Fr. Ztg.“ nicht nach Italien zurückkehren; die für ihn stets reservirten Zimmer sind bereits anderweitig vergeben. Aus einem nach Berlin gelangten Schreiben der Frau Kronprinzessin vom 7. December theilt die „Nat.-Ztg.“ folgende Stellen mit: „Wir machen eine längere Prüfungszeit nach allen Richtungen durch, aber das Gefühl, daß die Nation uns nicht vergißt, mit uns hofft, mit uns fühlt, ist ein unbeschreibliches, erhebendes und beglückendes! Wenn Gott es so will, so wird dieses Vertrauen auch ferner dem Kronprinzen als kostbares Gut erhalten bleiben und ihm zur Erreichung seiner Ziele die beste Hilfe sein. Wieviel Zeit ihm noch beizugeben werden soll, wer kann es wissen! Aber wenn man ihn so frisch und blühend sieht, kann man nur seinen Kräften und seiner guten Natur vertrauen und daran glauben, daß ihm die Gesundheit zur Erfüllung seiner Pflichten nicht fehlen wird, wenn er auch im günstigsten Falle lange noch sich wird schonen müssen und seine Stimme wenig gebrauchen können.“

* Das Unwohlsein des Reichstanzlers bestand in einer Darmkolik. Dasselbe ist bereits gehoben. Der Kanzler bedarf nur noch der Ruhe und der Diät.

* Ueber die Lage im Osten meint die „Nordb. Allg. Ztg.“ ihrer Rundschau: „Die Situation im Osten bietet auch heute weder solche Momente dar, welche einer optimistischen Deutung Vorschub leisten, noch auch solche, die zu pessimistischen Annahmen Ursache geben müßten.“

* Reichstag. (Sitzung vom 12. Dec.) Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen. Abg. Grad tritt für die Vorlage aus. Die meisten Redner sprechen sich günstig für die Vorlage aus. Die zweite Verathung derselben findet im Plenum statt. — Es folgt die Verathung

des Gesandtenworts, betr. die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Abg. Rintelen beantragt Commissionserstattung. — Abg. Singer bittet um Ablehnung der Vorlage, welche eine bedeutende Schmälerung der politischen Rechte des Volkes enthalte. — Die Abgg. Klemm, Reinhaben und Cuny sprechen sich für die Vorlage aus, Abg. Windthorst dagegen. — Nachdem noch Abg. Klotz sich gegen weitere Beschränkung der Öffentlichkeit ausgesprochen hat, wird die Discussion geschlossen. Die Vorlage geht an eine Commission. — Nächste Sitzung Dienstag.

* **Parlamentarisches.** Dem Reichstage ging der Vertrag, betr. die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich, zu. Derselbe bestimmt, daß der Handelsvertrag von 1881 bis zum 30. Juni 1888 in Kraft bleibe. Sollte keine von beiden Seiten den Vertrag vor dem 15. Februar 1888 kündigen, so bleibt derselbe bis zum Ablauf eines Jahres in Kraft von dem Tage an, wo einer der beiden vertragschließenden Theile ihn gekündigt haben wird. — Der Reichstag soll vor Weihnachten noch das Gesetz über die Getreidezölle, d. h. österreichischen Handelsvertrag und das Militärgesetz erledigen. Die Ferien sollen dann bis 17. Januar dauern. — Der Ausschuss des Volkswirtschaftsraths hat am Montag die zweite Lesung der Grundzüge der Alters- und Invalidenversicherung vorgenommen und einige wichtige Abänderungen beschlossen. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach Unterehmer ohne Gehülfen auch versicherungspflichtig sein sollen; ferner wurde die Karenzzeit, welche in der ersten Lesung auf 3 Jahre herabgesetzt war, wieder wie in der Regierungsvorlage auf 5 Jahre erhöht, dann wurde das Deckungsverfahren zu Gunsten des Unfallverfahrens mit 19 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Mit derselben Stimmenzahl wurde beschlossen, während 5 Jahren von jedem der drei beitragenden Faktoren statt 6 Mark, wie die Regierungsvorlage vorschlägt, nur 4 Mark zu erheben. — Dem Reichstage wird schon in nächster Zeit eine weitere Vorlage zugehen, welche bezweckt, den jetzigen Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und England zu verstaatlichen. Die Kosten, die insbesondere durch Ankauf eines vorhandenen, einer Privatgesellschaft gehörenden Kabels entstehen werden, belaufen sich auf annähernd sieben Millionen Mark. Gleichzeitig sollen die Depeschengebühren zwischen England und Deutschland beträchtlich ermäßigt werden.

* **Der Landesverrathsprozess gegen Cabannes** hat am Montag vor dem Reichsgericht begonnen. Die Anklage lautet auf Landesverrath, Betrug, Diebstahl, Vetheilichung amtlicher Urkunden und Auslieferung derselben an das französische Kriegsministerium. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, will sich aber der Schwere seiner Handlungsweise nicht bewusst gewesen sein. Aus dem Verhör des Cabannes geht hervor, daß derselbe durch einen gewissen Noltinger im Herbst 1883 veranlaßt wurde, nach Paris zu reisen und mit dem angesehenen Redacteur des „Figaro“, Müller, der aber der bekannte Oberst Vincent, Leiter des Nachrichten-Bureau's im französischen Kriegsministerium, war, in Verbindung zu treten. An diesen handte der Angeklagte unter verschiedenen Adressen, meist von Lunerville aus, Briefe, theils durch Mittelspersonen geheime Berichte und Urkunden; er erhielt von Vincent Beträge von 50, 100, 200 und 400 Francs und Versicherung einer Entschädigung von 1000 Francs. Im Jahre 1887 reiste Cabannes nochmals nach Paris, um bei Oberst Vincent Geldanprüche geltend zu machen, mit dem Erfolg, daß ihm weitere 1000 Francs zugesichert wurden. Bei der Verhaftung wurde ein ganzer Stoß Briefe und Urkunden, die zur Absendung bereit lagen, bei dem Angeklagten gefunden. Von den Zeugen wurde am Montag nur Botenmeister Bräuner und Landesgerichtsrath Leonian-Strahburg vernommen. Der Präsident constatirte, daß die in die Hände der französischen Regierung gelangten Verwaltschaftsberichte ein Bild geben von den Kulturverhältnissen Frankreichs und erkennen lassen, welche Hülfsmittel bei einem Kriegsfalle die deutschen beziehentlich französischen Heere daselbst vorfinden.

Ausland.

* **Frankreich.** Endlich ist ein Ministerium zu Stande gekommen. Senator Tirard hatte den mühsamen Auftrag übernommen und es ist ihm denn auch gelungen, ihn nach einigen Schwierigkeiten auszuführen. Das neue Ministerium setzt sich wie folgt zusammen: Tirard Präsidium und Finanzen, Florens Auswärtiges, Fallières Justiz, Sarrien Inneres, Juge Unterrichts, Mahy Marine, Loubet Arbeiten, Dauterme Handel und Industrie. Das Portefeuille des Krieges, das dem General Logerot angeboten ist, ist noch nicht erledigt. — Das Besinden Ferry's wird fortwährend besser, doch darf derselbe aus Anrathen der Ärzte das Zimmer noch nicht verlassen. Aus den Vernehmungen Aubertin's geht hervor, daß derselbe nicht ganz zurechnungsfähig ist. Er scheint keinen Mithumbigen zu haben. Ferry erhält aus allen Theilen des Landes Beweise der Theilnahme, auch das diplomatische Corps hat sich einschreiben lassen. Ueber 10.000 Telegramme und Briefe sind eingetroffen, darunter auch einer von Antoine, welcher versichert, daß ganz Elsass-Lothringen über das Attentat empor ist. — Das Pariser „Petit Journal“ deutet verblümt an, daß Daniel Wilson, welcher wahrscheinlich unbekannt aus dem Proceß wegen der Briefe hervorgehen wird, bald in einen neuen und viel bedenklicheren Kampf mit den Gerichten gerathen könnte. Schon vor acht Tagen wäre der Abgeordnete von Indre-et-Loire nädlicher Weise im Cabinet des Untersuchungsrichters Bigneau einer Person gegenübergestellt worden, die nicht anderen in sicherem Gewahram sitzt und denen sich jetzt noch mehrere beigesellen sollen: die Verhaftungsberichte sind entweder schon angeführt oder werden es baldigst sein. Es würde sich um einen Ordensschacher handeln, den die „Agentur Wilson“ in einem geradezu fabelhaften Maßstabe getrieben hätte: das rothe Band wäre nach dem „Petit Journal“ vollkommen verkauft worden. Als vor zwei Monaten die ersten Gerüchte sich verbreiteten, bemühte sich Wilson, alle auf den Handel bezüglichen

Schriftstücke zurückzukaufen; aber vielleicht vergaß er deren einige, vielleicht weigerte er sich, den geforderten Preis zu bezahlen; kurz, es blieben, wie es scheint, etliche in den Händen der Inhaber, und die Lustig kam dahinter. Wenn der Hauptschuldige, sagt das „Petit Journal“, dem die Verantwortung für dieses neue Vergehen überlassen bleibt, welches stark nach Simouzin duftet, noch in Freiheit ist, so schützt ihn eben sein Abgeordnetentitel so lange, als eine Ermächtigung zu gerichtlichen Einschreiten nicht von der Kammer gewährt wird. Sein Interesse verlangt, daß er nicht seine Entlassung nehme und die Ermächtigung vom 17. November beschränkt sich auf den Zwischenfall mit den beiden entwendeten und neu verfertigten Briefen.

* **Rußland.** Wie nach der „Times“ aus Petersburg vom 8. d. Mts. gemeldet wird, ist darüber kein Zweifel mehr möglich, daß „gefälschte“ Briefe existiren. Dieselben seien in Petersburg gepreßt worden, wobei man zu der Schlussfolgerung gelangte, daß sie Fälschungen seien. Diese Briefe gelangten an den Zaren aus einer „guten Quelle“, während derselbe in Stodhagen weilte; daher die Unkenntnis der Bewohner in Petersburg über den Gegenstand und deren gänzliche Unschuld an dem gegen den Kaiser verübten Betrüge. Die Documente seien derartig abgefaßt, daß man sie für Uebersetzungen von deutschen Originalen halten sollte, aber es deute Alles darauf hin, daß sie zuerst in französischer Sprache entworfen wurden, und der Verdacht der Urheberchaft treffe Personen, die in Beziehungen zum Fürsten Ferdinand stehen oder gestanden haben. — Eine autorisirte Persönlichkeit aus der russischen Diplomatie erklärte, alle Berichte bezüglich einer aggressiven Tendenz des Zaren seien unrichtig. Seit dem Berliner Besuch des Zaren sei das frühere freundliche Verhältniß zu Deutschland wieder hergestellt und auch bezüglich Oesterreichs sei absolut kein Grund zur Annahme, daß der Zar irgend welche aggressive Politik selbst beabsichtige oder auch eine solche unterstütze. — Die Beschränkung des Bahverkehrs und sonstige Belästigungen gegenüber den Ausländern sollen den Aufenthalt in Rußland unmöglich machen. — Sehr bemerkenswerth ist ein Ullaß über die Lage, an welchen am Flaggenhof der Festungen die kaiserliche Flagge aufgehängt werden soll. Außer hohen Feiertagen und zwei Siegen Peters des Großen über Schweden sind nur genannt: der Einzug in Paris, die Schlachten von Kulm und Leipzig; Siege über andere Völker sind nicht erwähnt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die Ausstellung des Gärtner-Vereins für Mainz und Umgebung** hat in den großen Saal der Stadthalle einen köstlichen Wintergarten nach einem einheitlichen Grundplane gezaubert. Jede Gruppe paßt an ihren Platz und kommt da zur Geltung, kein Aussteller unterliegt unnatürlichen Beschränkungen und doch fügt sich jedes Einzelne in das Ganze harmonisch ein. In der Mitte des Saales befindet sich eine in runder Form von Joh. Wolf II.-Mainz aufgestellte „gemischte Gruppe“, welche in mächtigem Aufbau ein aus Palmen, Azaleen und Orange-Bäumen gebildetes Bildchen darstellt. In den Zweigen lassen gefärbte Säger ihre Stimme erheben, aus dem Waldboden sprießen einzeln und in kleinen Gruppen neben bescheidenen Maiblumen, Farren und Erika-stauden seltene und köstliche Blumen hervor. Die Gruppe erhielt den 1. Preis. Vor- und rückwärts schließen sich große Teppichbeete an, während die Seiten und Wände von weiteren gemischten Gruppen eingenommen werden. Die hervorragendsten haben Joh. Hofe-Gonsenheim (2. Ehrenpreis) und Georg Reinhold-Mainz (3. Ehrenpreis) geliefert. Auf den Teppichbeeten kommt die Kunst der Gärtner auf dem Gebiete der Neuzüchtungen zum Ausdruck. Hier haben z. B. die vorzüglich gelungenen Scarlet und Cyklamien von J. Rothmüller-Mainz den 4. und 5. Ehrenpreis; eine prächtige Sammlung bunter Dracänen von B. Becker-Weissenau den 6. Ehrenpreis erhalten. Hier festeln die herrlichen Orchideen von Bouche-Donn; die großen, vollen Nelken von Geimr. Hensel-Darmstadt; die Aspidistren, Begonien und Farren von B. Becker-Weissenau, die Maiblumen von G. Barth-Mainz, sämmtlich mit Ehrenpreisen bedacht, die allgemeine Aufmerksamkeit. In der Abtheilung der Bindereien macht sich zunächst ein junger, vielversprechender Gärtner Franz Dienst-Mainz durch einen neuen schönen Entwurf bemerklich. Er läßt die bekannten Darstellungen von Hüllhörnern, Körben, Kissen und Fächern beiseite und baut dafür einer Blumenfee ein Tempelchen aus Baumrinden mit weichem Moos auf. Zierliche Kränze gelber Marguerites ziehen sich um das grüne Moos. Auf einer Staffelei sieht man den Viehwagen, von Schmetterlingen gezogen, ein Arbeitsbüchsen und eine Früchtele, aus Blumen zierlich hergestellt, machen mit dem Teppich aus Moos und Blüthengebilden, einem neuen Hüthen und zwei Sträußchen die Einrichtung. Große Ausstellungen in allen möglichen Arten von Bindereien, als Silber- und Spiegelrahmen, Blumenkränzen, Lyas, Fruchtkörben, Kränzen, Sträußen, ja, sogar Luftballons haben die auf diesem Gebiete bewährten Joh. Wolf II.-Mainz und Joh. Hofe-Gonsenheim geliefert. Sehr schöne künstliche Blumen hat H. Moritz-Mainz ausgestellt.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 12. Dec. Derselbe war mit 353 Ochsen, 7 Bullen, 383 Kühen, Rindern und Stieren, 292 Kälbern, 669 Hammeln und 213 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 59 bis 61 Mk., 2. Qual. 52–55 Mk., Bullen 1. Qual. 38–40 Mk., 2. Qual. 36–38 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 52–54 Mk., 2. Qual. 40–48 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 45–50 Pf., 2. Qual. 40–44 Pf., Hammel 1. Qual. 48–50 Pf., 2. Qual. 30 bis 40 Pf., Schweine 1. Qual. 50–51 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf.

* **Verlosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 12. December angefangenen Ziehung der 3. Klasse

177. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 88896, 1 Gewinn von 5000 Mk. auf No. 25193, 1 Gewinn von 3000 Mk. auf No. 13471, 1 Gewinn von 1500 Mk. auf No. 79692, 6 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 7671, 118934, 132351, 146172, 167629 und 189130, 16 Gewinne von je 300 Mk. auf No. 6726, 23588, 29882, 69199, 69779, 76700, 78749, 83891, 94108, 112492, 125857, 139426, 156378, 167796, 175182 und 177932.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der vor einigen Tagen bei Bingen gesunkene Schleppdampfer ist unter starker Detonation in der Mitte gebrochen. Die Hebungsbearbeiten werden angesichts des stark steigenden Wasserstandes wesentlich erschwert. Der Rhein ist hier innerhalb drei Tagen um 3' gestiegen und es wird vom Oberrhein stündlich weiteres Wasser gemeldet. — Das Café „Schützenhof“ in Bingen gerieth in Brand und mit ihm brannten mehrere Häuser nieder. — Aus Berlin wird gemeldet, daß es dem ausdrücklichen Wunsche des Kronprinzen entsprechen würde, anlässlich seines Lebens in den gewohnten Wintervergünstigungen eine Aenderung nicht eintreten zu lassen. — Bei Denen entleiste ein Zug der böhmischen Nordbahn, wodurch der Locomotivführer getödtet, der Zugführer und ein Bremser verwundet wurden. — Ein Offiziers-Stellvertreter, Graf Schmidegg in Wels, stach in einem Streite einen Landwehr-Dräger, der ihm den Gehorsam verweigerte und sich thätlich widersetzte, nieder. — Trotz aller Mißbilligung verhängiger Kreise hat ein Comité in Brüssel ein Schul-Bataillon errichtet; 144 Kinder sind in dasselbe eingetretten. Bisher hat nur Little ein Schul-Bataillon g'habt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Spielerei Bestand hat. — Der in Lüttich ansässige amerikanische Oberst Weatherby hat dem belgischen Kriegsministerium ein neues Repetiergewehr eingereicht, das durch die Einfachheit der Mechanik, Solidität und Billigkeit alle bisher erfundenen Gewehre übertrifft. — Feldmarschall-Lieutenant Greiner in Wien beging einen Selbstmord durch Erhängen. Mithin Vermögensverhältnisse waren die Veranlassung. — Aus Smyrna wird gemeldet: Auf dem Dampfer „Bellona“ der Asia-Minor-Compagny, auf welchem 400 Passagiere, meist Griechen, sich befanden, entbrach bei der Insel Ambros während eines Sturmes in Folge von Feuerunruhen allgemeiner Schrecken. Alle Passagiere stürzten auf die Rettungsboote, wobei mehrere Personen erdrückt wurden. Ein Boot kippte um, 47 Personen ertranken. Unterdeffen hatten Diebe in der Capitäns-Kajüte die Kasse geprengt und 60,000 Lire gestohlen. Bei der Ankunft des Schiffes in Smyrna wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

*** Fröbelthum bei Oberweißbach in Thüringen.** Die im Jahre 1885 in Oberweißbach in Thüringen gebildete Section zum Thüringerwald-Verein crachtet es als eine Pflicht, die Gefühle der Dankbarkeit gegen den Wohlthäter und Freund der Kinder, Fröbel, mehr zu verfortern und ihm zu Ehren auf dem hinter seinem Geburtshause sich erhebenden Kirchberge, den Fröbel nach seinen eigenen Ansagen oft bestiegen, einen feineren Thurm zu errichten, der seinen Namen tragen soll. Ein voller, weiter Kranz von landschaftlicher Schönheit schlingt sich um den Kirchberg. Von ihm aus überblickt man einen großen Theil Thüringens. Der geplante Fröbelthurm auf dem nahe an 800 Meter hohen Kirchberge ist von den meisten Bergen und Höhen Thüringens aus sichtbar und wird für Viele ein Magnet werden, daß sie das von ihm aus sich bietende Rundgemälde kennen lernen. Das Bewußtsein, durch Errichtung eines Fröbelthurmes der Dankbarkeit Rechnung zu tragen und einen bis jetzt vernachlässigten Aussichtspunkt zur vollen Geltung zu bringen, läßt es die Section des Thüringerwald-Vereins wagen, an alle, welche den Namen Friedrich Fröbel hoch halten, sich die Liebe zur Natur bewahrt und solche Punkte im Thüringerlande zu schätzen wissen, die Bitte ergehen zu lassen, das Unternehmen durch Beiträge gütig zu unterstützen, und letztere gefälligst senden zu wollen an den Vorstand des Thüringerwald-Vereins, Section Oberweißbach in Thüringen. Über 1200 Mark sind schon gesammelt.

*** Die menschliche „Größe“ und „Schwere.“** Der rühmlichst bekannte Anatom Broca, welcher sich namentlich um die Erforschung des besten Organes im menschlichen Körper, des Gehirns, ein bleibendes Verdienst erworben hat, sagt in seiner Schrift, betreffend die menschliche Größe und Schwere, daß nach seiner Berechnung ein normal ausgewachsener Mensch so viel Kilogramm schwer sein müßte, wie er Centimeter an Höhe misst, nach Abzug des ersten Meters. Ein Mensch also, welcher 1 Meter 75 Centimeter Höhenmaß hat, sollte 75 Kilogramm Körpergewicht haben. Die geschätzten Leser mögen einmal eine Probe auf dieses Exempel machen!

*** An der Table d'hôte des Berliner Central-Hotels** kam es jüngst zwischen zwei Gästen zu einer Brette, deren Gegenstand die gegenwärtige Auflage des Pariser „Figaro“ war. Um sich Gewissheit zu verschaffen, telegraphirte man an die Administration des Blattes in der Rue Drouot, worauf alsbald die Antwort einlief: „Hundertviertausend und sechshundert Figaro.“ ... Hierbei sei übrigens erwähnt, daß die Auflage des „Petit Journal“ in Paris zur Zeit 976,350 Exemplare beträgt — jedenfalls die größte, überhaupt existierende Zeitungs-Auflage.

*** Ein Philosoph am Schleiffstein** ist der Scheerenschleifer Korus in Beck, der, nachdem er hunderttausend Gulden, den Haupttreffer der Dombauloose gewonnen, ganz ruhig seine Arbeit fortsetzt, ehe er daran dachte, sich den Besitz des vielen Geldes zu sichern. Man war nun begierig, wie er sich weiter in seiner neuen Lage benehmen werde. Er hat das Geld bei der Gewerkebank im Depot belassen, den Depositen der Firma, bei der er in Arbeit stand, übergeben und — seinen Platz am Schleiffstein wieder eingenommen.

*** Wie Carnot Politiker wurde.** Das „Siècle“ erzählt folgende anüsante Geschichte. Vor einigen Jahren lebte in Nolas ein braver, liebenswürdiger Greis, der die Bewohner von Nolas und Umgebung durch sein Spiel auf der Clarinette unterhielt. Gab es keinen Ball, so erliefen er in den Cafés, um sein Repertoire abzugeben. Er wurde endlich so populär in der Gegend, daß sein Name auf zwanzig Meilen in der Runde jedem Kinde geläufig war. Wenn er genug geblasen, so politisirte er, und alle Welt hörte ihm aufmerksam zu. Carnot, der in Nolas lebte und der Politik ganz fern stand, wollte den beliebten Musiker kennen lernen und lud ihn zu sich. Der Greis kam mit seiner geliebten Clarinette unter dem Arm. Carnot bot ihm einen Stuhl, sagte ihm einige Schmeicheleien und beglückwünschte ihn zu seinem trefflichen Humor und seinem ausgezeichneten Rufe. Ermutigt durch diesen wohlwollenden Empfang, begann der Musiker folgendes Gespräch: „Herr Carnot, warum wollen Sie nicht unser Abgeordneter werden? Sie würden Allen hochwillkommen sein.“ — „Mein lieber Freund, ich beschäftige mich nicht mit Politik und denke an kein Mandat.“ — „Lassen Sie dies meine Sorge sein. Man hat nicht vergessen, daß der große Carnot hier geboren ist, und wenn sein Enkel Lust hat, sich mit unseren Interessen zu beschäftigen, werden wir Alle glücklich sein. Erlauben Sie, daß ich den Deuten nur ein Wort sage.“ — „Nein, nein, unter keiner Bedingung.“ — „Ja, ja, wir werden Sie trotz Ihres Widerstrebens wählen.“ — Der Musiker entfernte sich mit seiner Clarinette. Er machte eine Rundreise in der ganzen Gegend und wiederholte in jedem Hause, in jeder Hütte seine Idee und machte die Sache so vortreflich, daß der Name Carnot bald auf allen Lippen war. Herr Carnot wurde in den Generalrath gewählt, man wählte ihn einstimmig zum Abgeordneten und heute ist er Präsident der Republik.

*** Die vier ältesten Adelsgeschlechter Europa's,** die noch gegenwärtig blühen, sind einem Pariser Blatte zufolge: 1) die römische Familie Colonna, die ihre Ahnen bis zum Kaiser Julianus Apostata hinaufführen. Gegenwärtiger Chef des Hauses ist Fürst Masso Colonna, der jüngsthin das fabelhaft reiche Fräulein Maday geheiratet hat. 2) Die Familie Baudales, die von einem Anführer der Wandalen abstammt und gegenwärtig von dem Fürsten Arenberg de Baudales repräsentirt wird. 3) Die Familie Bujsse oder Buce, die sich von einem französischen Hauptling ableitet, der nach Gallien einfiel und sich in Bucinaum, dem heutigen Bucey-Nord, niederließ. Chef dieser Familie ist jetzt der Marquis Rohault de Longueville de Bucy. 4) Die Hohans, die von den letzten burgundischen Königen abstammen und sich in verschiedene Zweige theilen. Chef des alten Hauses ist Fürst Charles Rohan-Chabot.

*** Eine gewissenhafte Chevermittlerin.** Während des letzten Aufenthalts der Königin von England in Balmoral bemerzte dieselbe, daß ein junges Mädchen vom Hause, Namens Minnie Saunders, stets mit verweinten Augen umherging. Die Königin forschte bei dem Schlossverwalter, was dem Mädchen geschehen sei, und erfuhr, daß die Saunders mit einem jungen Viehzüchter ein Verhältnis unterhalten, und daß dieser kurz vor der Hochzeit sein Wort zurückgezogen habe, weil ihm eine Braut mit einer Mitgift von zweihundert Lst. Sterling angeboten war. Die Königin beauftragte den Schlossverwalter, dem Mädchen zu sagen, daß, wenn sich ihr eine Parthe biete, sie ihr gleichfalls zweihundert Pfund Mitgift geben werde. Vor drei Tagen kam ein Brief der Saunders an die Königin, in welchem die belassene Braut erkent melbete, daß ihr Liebhaber erklärt habe, er würde sie bei gleich hoher Mitgift der Anderen vorziehen. Die Königin kerkahl, keine Zahlung zu leisten, und telegraphisch die Botschaft zu senden, daß das Geld nur dann zu heben sei, wenn das Mädchen „einem ordentlichen, nicht aber einem wortbrüchigen Manne sich vermähle“.

*** Ueber den Geschmack der Frauen verschiedener Völker** in der Ehe sagt ein indisches Journal Folgendes: „Die Französinen lieben an ihrem Gatten eine freie Stirn und ein lachendes Gesicht; die Deutschen verlangen vor Allen, daß er seinem gegebenen Worte treu bleibe; die Holländerinnen bevorzugen friebliebende Männer; die Spanierinnen wollen einen Mann, der ihre Ansprüche stolz zu vertheidigen und sie zu rächen versteht; die Italienerinnen lieben solche Männer, die sich nur mit Nachdenken und Phantasien befassen; die Russinen schätzen nur Diejenigen unter ihren Landsleuten, welche die westlichen Völker für Wilde zu halten geneigt sind; die Däninnen lieben nur Jene, welche im Lande bleiben und Reisen verabsäumen; die Engländerinnen wollen nur Gentleman, die mit gekrönten Häuptern umgehen und deren Gunst zu erwerben wissen; die Amerikanerinnen aber würden Jeden heirathen, ohne sich um seinen Rang oder seine gesellschaftliche Stellung zu kümmern, und wäre er auch bucklig, lahmer, taub oder blind, vorausgesetzt nur, daß er reich ist.“

*** Ein höflicher junger Mann.** Alle Plätze des Omnibus sind besetzt, ein Herr ist sogar genöthigt, seinen Sohn, einen etwa siebenjährigen Burschen, auf den Schooß zu nehmen. Da steigt an einer Haltestelle noch eine junge Dame zu, die sich suchend nach einem Plaze umsieht. Der kleine Knirps steht auf und sagt mit weltmännischer Gewandtheit: „Papa, ich will draußen stehen. Sie können meinen Platz einnehmen, mein Fräulein!“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Rixard am 11. Dec. der Hamburger D. „Leipzig“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Angia“ von Hamburg, und D. „Aurania“ von Liverpool; in Boston D. „Catalonia“ von Liverpool; in Queenstown die D. „Serbia“ von New-York und D. „Cephalonia“ von Boston, sämmtlich Cunard-D.

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572
 Bleichstraße 37, 2. Stock rechts, Hinterhaus, kleines, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21
 Elisabethenstraße 10 sind 2—3 Frontspitz-Zimmer an eine ruhige Dame zu vermieten. 21860
Geisbergstraße 26 ist eine möblierte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651
 Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
 Helenenstraße 30 ist ein möbliertes Zimmer, Bel-Etage, auf 1. Januar zu vermieten. 22426
 Hermannstraße 3, 2. St. l., e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17656
 Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242
 Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 22075
 Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139
 Langgasse 4 möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 22345
 Louisenstraße 16 sind möblierte Mansarden, sowie eine unmöblierte zu vermieten. 22250

Neuberg 10 (Eingang Dambachthal) 1—5 Zimmer, möbliert auch unmöbliert, an eine Dame oder einen Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 15

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945
 Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376
 Schwalbacherstraße 22 (Alleeette), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Wilhelmstraße 8, Bart., möblierte Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Küche, sehr comfortable, zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer sehr billig abgegeben. 21963

Wörthstraße 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrsstraße 33, 2. St. h. 10172

Schöne, neu hergericht. Wohnungen:

Parterre 4 Zimmer, obere Etage 5—6 Zimmer nebst Zubehör, preisw. zu verm. durch **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 64
 In ruhigem, schönem, gut gebautem Hause in der Nähe des Waldes ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie per sofort oder auch später zu vermieten. Näheres Walmühlstraße 21. 223

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983
 Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1. St. 20971

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 M. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöbliertes Zimmer zu vermieten **Adelheids-**straße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. verm. Bleichstr. 29, Bel.-Et. l. 21466

Einfach möbliertes Zimmerchen zu vermieten Adlerstraße 4. Näheres 1. Stiege. 21506

Parterre-Zimmer, groß, Extra-Eingang, zu vermieten Hellmündstraße 37. 22449

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Michelsberg 18, II, r. 222

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 20, Bel.-Et. 103

Schön möbl. Zimm. zu verm. Jahnstraße 17, Seitenb. 211

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2. Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 18643

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Saden mit oder ohne Wohnung zu verm. Mehrgasse 18. 22378

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 21227
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420
 Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249
 2 reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 22377
 E. reinf. Arbeiter erh. schön. warm. Schlafstelle Casellstr. 1. 21606

Frau Dr. Philipps,
„Villa Margaretha“,
 Gartenstraße 10.
 Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite **Taunusstrasse** No. 23, 2. Stock. 20950

Fremden finden angenehme Wohnung in besserem Hause. Näh. **Wilhelmsplatz 8.** 21626

Vorzügl. Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Angesommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. December 1887.)

Adler:
 Bühler, Kfm., Pforzheim.
 Lednwe, Fabrikbes., Aachen.
 Delius, Fabrikbes., Hillegossen.
 Schlüchterer, Fabrikb., Stuttgart.
 Bär, Hofopernsänger, Darmstadt.
Alteesaal:
 Nering-Bögel, Fr., Holland.
 van Knyk, Lieut., Holland.
Hären:
 Ceskeld, Stud., London.
Hotel Block:
 de Bosch Kemper, Haag.
 Wilson, Rent., Vallendar.
Goldener Brunnen:
 Thiel, Stadt- und Schulrath a. D. Breslau.
Central-Hotel:
 Schäfer, Stuttgart.
 Geissler, Frankfurt.
 Hirschberg, Kfm m. Fr., Frankfurt.
Cölnischer Hof:
 Schjering, Dr. med., Coblenz.
 Schumann, Dr. med., Coblenz.
Hotel Dasch:
 Reinhardt, Fr. Oberstlieut., Erfurt.
 Justi, Dr. med., Idstein.
Elmhorn:
 Brockhaus, Kfm., Köln.
 Halm, Kfm., Leipzig.
 Köppen, Kfm., Darmstadt.
 Kaufmann, Dr., Wien.
 Burkhard, Kfm., Mannheim.
Englischer Hof:
 Custor, Kfm., Köln.
 v. Wenckstern, Fr. Baron m. Bd., England.
 Hart, m. Fr., Chicago.
Grüner Wald:
 Siebert, Direct., Frankfurt.
 Wünschel, Kfm., Kaiserslautern.
 Wünschel, Fr., Kaiserslautern.
 Pahnke, Pfarrer, Darmstadt.
 Erckes, Kfm., Brüssel.
 Thiele, Kfm., Dortmund.
 Scherer, Reg.-Bauführer, Berlin.
 Deissmann, Pfarrer, Erbach.
Hotel „Zum Mahn“:
 Becker, Lehrer, Usingen.
 Heyschmüller, München.
Vier Jahreszeiten:
 Reininghaus, m. Fr. u. Bd., Graz.
 Reininghaus, jun., Graz.
Dr. Kempner's Augenklinik:
 Tritschler, Dr. med., Frankfurt.
 Tritschler, Frl., Frankfurt.
 Heiberg, Frl., Meudt.

Nassauer Hof:
 Fränkel, Banquier m. Fm., Berlin.
Nonnenhof:
 Scholl, Kfm., Iserlohn.
 Feith, Kfm., Köln.
 Peters, Kfm., Stockholm.
 Berndt, Kfm., Breslau.
 Köhler, Kfm., Hamburg.
 Munkel, Kfm., Frankfurt.
 Mayer, Kfm., Bremen.
 Berger, Kfm., Militisch.
Hotel du Nord:
 Se. Durchl. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels m. Bed.
 v. Donop, Kammerherr, Frankfurt.
 Vorstmann, Advocat m. Fr., Holland.
 Mack, Rent. m. Fam. u. Bed., Cincinnati.

Pariser Hof:
 Holding, Fr. Rent., England.
 Ascher, Kfm., Berlin.
Hotel Quellenhof:
 Rödelheimer, Kfm., Frankfurt.
 Stern, Fr., Bingen.
Rhein-Hotel:
 Ebbinghaus Rent., Lethmathe.
 Molineus Rent., Barmen.
 Cahn, Kfm., New-York.
 Drost, Ingen., Rotterdam.
 Peters, 2 Frls., Amsterdam.
 Laué, Köln.

Rose:
 Buxton, Frl., England.
 Weber, Frl., England.

Weisser Schwan:
 Goldmann, Fr. m. 2 Kindern, New-York.

Taunus-Hotel:
 Mayer, Reg.-Baumst., Wadgassen.
 Kamm. Rent., Düsseldorf.
 Schmidt, Kfm., Mainz.
 Kobitsch, Gutsbes., Insterburg.
 Reutig, Fabrikbes., Constanz.
 Kullmann, Dr. med., Freiburg.
 Schreck, Mainz.
 Reckmann, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:
 de Rham, Amerika.
 de Rham, Fr., Amerika.
 Peters, Reg.-Baumstr., Berlin.
 Eichstedt, Baron, Berlin.
 Reuter, Reg.-Assessor, Budapest.
 Gotz, Kfm., Paris.

Hotel Vogel:
 Jekel, Kfm., Worms.

Hotel Weiss:
 Körner, Bürgermstr., Wehen.

In Privathäusern:
 Wilhelmstrasse 88: Dublin.
 Parker, Fr.,

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule. von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abend- und Fachschule.
Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Generalversammlung.
Friedenberg'sches Conservatorium für Musik. 7 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Baugewerke-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr: Saal- und Rad-Übung.
Frei-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Porturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangs- und 9—10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Kassendärzte: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.
Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Kranz wohnt Lannusstraße 1 („Berliner Hof“). Sprechstunde von 8—9 Uhr Vormittags. Mitglieder-Anmeldestelle: Philippstraße 7, 1 St.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. S. Kassendärzte: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Nm., 2 1/2—3 1/2 Nm. I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstr. 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 12. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tages- Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.8	756.4	757.8	756.0
Thermometer (Celsius)	+0.5	+1.5	+0.9	+0.9
Dampfspannung (Millimeter)	4.6	4.6	4.5	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	91	90	92
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	6.2	—

Nachts Schneefall, Schneehöhe 5 Centimeter.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 12. December 1887.

Geld.	Bezieh.
Holl. Gulden	— —
Dukaten	9.62—9.67
20 Frs.-Stücke	16.9—16.12
Sovereigns	20.29—20.34
Imperialen	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam 168.45—50 bz.	
London 20.360 bz.	
Paris 80.35—30 bz.	
Wien 161.15—20 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %	
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %	

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715+ 730+ 910+ 1040+ 1121 1233*
1250* 212+ 245* 332 450* 540+	111+ 221* 246 322* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 730+ 843+ 106+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Eiden. * Nur von Gießen. + Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 230 517	724* 915 1056 1154* 225 534
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Wiesbaden. * Nur von Wiesbaden.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Beben. — Ankunft: Morgens 8 30 von Beben, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Geisliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niebornhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	75 101 123* 439 859

Richtung Niebornhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niebornhausen:	Ankunft in Niebornhausen:
839 127 351 725	917 1153 847 911

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1052 1215* 233 445* 613 718**	642* 737** 1033 16 26* 455 630* 939

1035* (Sonntags bis Niebornhausen). * Nur bis Gießen. ** Nur von Gießen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
83 1045 234 71	933 113 455 828

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Goldfische“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Herkesche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 4. Dec.: Dem Metzger Jacob Keller e. S., Johanna Jacob. — Am 5. Dec.: Dem Tapezierer Peter Brandau e. S., N. Caroline. — Dem Radirgehilfen Peter Fischer e. S., Constanze Louise Sophie Bertha. — Am 7. Dec.: Dem Fabrikarbeiter Louis Horz e. S., N. Carl.
Aufgeboten. Der Zimmermann Philipp Carl Kais von Wimbach im Untertaunuskreis, wohnh. zu Wimbach, und Bertha Wenzel von Willmenroth, Kreises Biebrich, wohnh. dahier. — Der verw. Gärtner Anton Haber von Rüdesheim im Rheingaukreis, wohnh. zu Rüdesheim, und Wilhelmine Schäfer von Boppard, wohnh. dahier. — Der Ingenieur Vito Montalto von Mazara del Vallo, Provinz Trapani auf Sicilien, wohnh. zu Mazara, vorher zu London wohnh. und Henriette Theresie Färth von hier, wohnh. dahier.
Verehelicht. Am 10. Dec.: Der Fuhrknecht Wilhelm Pfeiffer von Schellingsfeld, Kreises Hersfeld, wohnh. dahier, und Barbara Lerch von Hattenheim im Rheingaukreis, bisher dahier wohnh. — Der Rangirer an der Rheinbahn Peter Philipp Kaiser von Oberhof im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Wilhelmine Lisette Kettenbach von Biebrich im Untertaunuskreis, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 10. Dec.: Der verw. Damenkleidermacher Moritz Baumann, alt 76 J. 9 M. 20 T. — Marie Elisabeth Charlotte, T. des Chemikers Dr. phil. Ludwig Moser, alt 4 J. 7 M. — Am 11. Dec.: Der Tagelöhner Anton Brück, alt 71 J. 1 M. 23 T. — Margarethe Christiane, des Majors Heinrich Harbach, alt 1 J. 1 M. 17 T. — Maria Magdalena Theodore Hofme, T. des Posthilfsboten Adam Lehmann, alt 6 M. 2 T. — Am 12. Dec.: Margarethe Caroline, geb. Rehren, Ehefrau des Tüchergehilfen Moritz Köpfer, alt 22 J. 2 M. 19 T.

Königliches Staudesamt.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen vierten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 4%ige Stadt-Anleihe vom 15. August 1883 von 3,088,200 Mark sind folgende Anleihecheine gezogen worden: Buchstabe P. à 200 Mk. No. 405. 473. 521. 644. 891 und 935, Buchstabe Q. à 500 Mk. No. 13. 130. 152. 216. 236. 237. 304. 371. 432. 448. 547. 601. 664. 719 und 780, Buchstabe R. à 1000 Mk. No. 12. 152. 254. 377. 435. 502. 563. 628. 681. 718. 765. 833. 915. 987 und 1034, Buchstabe S. à 2000 Mk. No. 172. 271. 300. 352 und 492.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1888 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtcasse, bei dem Bankhause S. Weichroder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen die Stücke: Buchstabe Q. No. 756 und 763, Buchstabe R. No. 162 und 726, Buchstabe S. No. 165.

Wiesbaden, 10. December 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadt-Anleihe vom 1. Januar 1887 von 1,800,000 Mark sind folgende Anleihecheine gezogen worden: Buchstabe T. à 200 Mk. No. 3. 22. 28. 43. 51. 53. 68. 79. 90 und 99, Buchstabe U. à 500 Mk. No. 5. 32. 50. 90. 129. 154. 173. 238. 270 und 339, Buchstabe V. à 1000 Mark No. 84. 153. 219. 228. 319. 415. 491. 503. 574. 651. 756 und 900, Buchstabe W. à 2000 Mk. No. 26. 74. 120 und 169.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1888 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtcasse oder bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Wiesbaden, 10. December 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. December, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, sollen in dem Stadtwalde Distrikt „Bainholz“ folgende Holzsortimente: 41 eichene Stämme von im Ganzen 563 Festm., 113 eichene Stangen 1r Classe, 65 eichene Stangen 2r Classe, 15 Rmm. eichenes Prügelholz, 175 Stück eichene Wellen, 8 Rmm. buchenes Scheitholz, 153 Rmm. buchenes Prügelholz und 3700 Stück buchenes Wellen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz an der Trauereiche.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September 1888 für den Steigpreis Credit gewährt.

Wiesbaden, 10. December 1887. Die Bürgermeistererei.

Holzversteigerung.

Montag den 19. December, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden 1) in dem Walddistrikt „Geisheck“ 8 Rmm. buchenes Prügelholz, 11 Rmm. eichenes Prügelholz, 840 Stück buchenes Wellen, 150 Stück eichene Wellen; 2) in dem Walddistrikt „Unterer Gehren“ 1 eichener Stamm von 16 Centimeter Durchmesser, 9 Ramm. buchenes Scheitholz, 60 Ramm. buchenes Prügelholz und 1925 Stück buchenes Wellen öffentlich versteigert.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1888 gewährt.

Sammelplatz am alten Exerzierplatz (Schwalbacher Tharsee).
Wiesbaden, 10. December 1887. Die Bürgermeistererei.

Alle Winter-Artikel,

zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders geeignet, empfiehlt die Kurz- & Wollwaaren-Handlung von W. Cron, Ecke der Stifflstraße und Röberallee 28a.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 21. December Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball.

Festlich decorirter Saal.

Während des Balles:

Scherz-Polonaise. — Toupie hollandaise.

Drei Weihnachtsbäume.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Mittwoch den 21. December Abends 5 Uhr gegen Abstempelung deraelben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonementen des Curhauses 3 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Clara Dries,

Bahnhofstrasse 20 (Kaiser-Halle),

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Wollene Röcke, Kinderkleidchen, Jagdwesten, Corsetts, Schürzen, Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Rüschen. 82

Gravirungen jeder Art

werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.

J. Roth, Gravenr, Langgasse 38.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von C. Petz stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Apfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Hollschinken von 4 Pfd. an . . . per Pfd. 1 Mk.,
fl. Schinken v. 1 1/2 — 2 Pfd. (zum Rohessen) „ „ 1 „
Schinken mit Wein (ohne Schloßknochen) „ „ 85 Pf.,
Serrdelatwurst, sowie alle Sorten Wurstwaaren empfiehlt
täglich frisch in bester Qualität
186 Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Maist-Gänse.

Gut fette, junge, feingepufte Gänse versendet 50 Pf. à Pfd. franco gegen Nachnahme
50 (Agt. Tilsit 362) Meier, Reutkirch,
Geflügel-Versandt.

1. Qual. Mistbeet-Erde zu haben bei
18609 Gärtner J. Bien, Emserstraße.

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcolitis an Private
9891

Wilh. Volekmann, Hamburg.

Schreibereien werden gewissenhaft besorgt, sowie kaufm. Rechnen, Correspondenz und Gabelsch. Stenographie-Unterricht erth. von einem kaufm., theoret. u. pract. Gebildeten. Gef. Offerten sub Y. an die Exped. erbeten. 22317

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-stunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

An Ausländer

(auch an Kinder) ertheilt Unterricht (auch Conversations-Stunde) in Deutsch und Französisch ein tüchtiger, junger Mann. Näh. Exped. 18

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply by letter or to call between ten and eleven. Fräulein S., 19 Nicolasstrasse II.

Une jeune dame institutrice diplômée à Paris cherche, soit dans un pensionnat soit dans une famille, la table et le logement en échange de quelques leçons. Adresser lettres initiales R. P. l'expédition du journal. 207

Une demoiselle allemande diplômée désire échanger des leçons d'allemands en Français. S'adresser Frl. **Ebenhöck**, Taunusstrasse 9. 22110

Als Vorleser

für Deutsch und Französisch bietet sich ein wissenschaftlich gebildeter junger Herr an. Näh. Exped. 17

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser, Philippsbergstrasse, zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**. 20913

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Betheiligungen u. c. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand**. Bureau: Weisstrasse 2 (untere Röderallee). 65

Rentables Haus, Kirchgasse, zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, II. Burgstrasse 7. 20913

Wirthschaften oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete **Parterre-Logis** von einer Brauerei zu miethen gef. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 21492

Ein cautionsfähiger Wirth sucht per 1. April eine gangbare **Wirthschaft** hier oder außerhalb. Offerten mit Preisangabe unter **K. L. 170** an die Exped. d. Bl. erbeten. 20

Cautionsfähiger Wirth für eine im Gange befindliche, gut eingerichtete Wirthschaft gesucht. Näh. Exped. 9

12,000 Mk. gute Nachhyp. à 5% mit vorz. Bürgschaft gesucht. Antr. sub **CL P. 12** erbeten. 88

15-16,000 Mk. werden auf sehr gute 2. Hypothek auf 1. März oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **S. H. 32** an die Exped. d. Bl. 22320

Ca. 100,000 Mark sind im Ganzen, auch getheilt, auf gute Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22473

Weiss- und Rothweine, Obstweine, Südweine und Champagner

von den billigsten bis zu den theuersten Marken empfiehlt

20583

Moritz Mollner,
Taunusstrasse 39.

Frühstückszimmer und Mittagstisch.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstrasse 6 („zum Chinesen“). 271

Grau-Papagei, ein gut sprechender, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 21323

Eine **dänische Dogge**, höchstens ein Jahr alt, gut dressirt, schwarz oder dunkelgrau, wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 22424

Elegante **Baden-Einrichtung** zu verk. Webergasse 4. 21777

Die Verwaltung eines Hauses übernimmt ein zuverlässiger Privatmann. Offerten unter **M. C. 18** an die Exped. 18913

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht.

Eine **Villa** in der Nähe des **Curhauses**, unmöblirt, circa 8-10 Zimmer mit Zubehör, wennmöglich mit kleinem Garten und Badezimmer, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, wird zum 1. Januar 1888 zu **miethen** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. A. 66** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5

Man wünscht eine junge Dame für einige Monate in eine angesehenere Familie in **Pension** zu geben, in welcher dieselbe wie eine Tochter des Hauses sich häusl. Arbeiten unterzieht und zu Concerten, Theater, Familienbesuch und Bällen mit eingeführt werden kann. Offerten mit Angabe des monatl. Pensions-Betrages und Confession der Familie unter **J. M. S.** an die Exped. d. Bl. 100

Zwei bis drei möblirte Zimmer für 2 Personen, mit oder ohne Pension, zwischen Friedrichstrasse und Adolphstrasse auf Anfang Januar gesucht. Offerten unter **M. F. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten. 121

Gesucht zum 1. April 1888 von einer ruhigen Familie eine geräumige Wohnung von 5 bis 6 Zimmern event. 2 Mansarden im Preise von 700 bis 750 Mk. Offerten sub **R. K. 90** an die Exped. d. Bl. 81

Auf 1. April 1888 wird **Baden** möglichst mit von einem älteren Geschäft ein **Wohnung** in bevorzugter Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **R. 105** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22007

Angebote:

Adlerstrasse 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211
Adolphstrasse 8, Parterre, ist ein fein möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 22199

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. Göttestrasse 1, II. 16571

Villa Alexandrasstrasse 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstrasse 10. 90